

DFV Deutsche Familienversicherung AG, Frankfurt am  
Main

# Geschäftsbericht 2019

# AUSGEZEICHNETE PRODUKTQUALITÄT

**DFV-ZAHNSCHUTZ  
TESTSIEGER  
FINANZTEST 05/2019**

**DFV-AUSLANDSREISESCHUTZ  
SEHR GUT (0,8)  
FINANZTEST 05/2019**

**DFV-HAFTPFLICHTSCHUTZ  
SEHR GUT (1,4)  
FINANZTEST 10/2019**

**DFV-KRANKENGELD  
TESTSIEGER  
FINANZTEST 06/2018**

**DFV-KLINIKSCHUTZ  
TESTSIEGER  
FINANZTEST 12/2018**

**DFV-UNFALLSCHUTZ EXKLUSIV  
PLATZ 3  
FINANZTEST 05/2018**

## FÜNF GRÜNDE FÜR EIN INVESTMENT IN DIE DEUTSCHE FAMILIENVERSICHERUNG:

Weil wir jährlich ein Neugeschäft von netto 100.000 Stück realisieren.

Weil wir in 2020 ein Bestandswachstum um mind. 25 Mio. € auf 125 Mio. € Prämienvolumen realisieren werden.

Weil wir das erste digitalisierte Versicherungsunternehmen sind.

Weil wir die komplette Wertschöpfungskette eines Versicherungsunternehmens bei gleichzeitig einzigartiger digitaler Befähigung abbilden.

Weil wir das einzige InsurTech mit Rückversicherungslizenz sind.

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
<b>00 Vorwort des Vorstandes</b>	<b>03</b>
<b>01 Bericht des Aufsichtsrates</b>	<b>05</b>
<b>02 Lagebericht</b>	<b>08</b>
1 Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung	09
2 Entwicklung des Geschäftsverlaufs und Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft	12
3 Chancen- und Risikobericht	23
4 Vergleich Prognose mit tatsächlichem Ergebnis 2019	34
5 Prognosebericht 2019	35
6 Corporate Governance-Bericht	37
7 Anlage zum Lagebericht	43
<b>03 Bilanz</b>	<b>44</b>
<b>04 Gewinn- und Verlust-Rechnung</b>	<b>47</b>
<b>05 Anhang</b>	<b>51</b>
1 Grundlagen der Rechnungslegung	52
2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	53
3 Angaben zu den Aktiva	55
4 Angaben zu den Passiva	58
5 Angaben zur Gewinn- und Verlust-Rechnung	62
6 Sonstige Angaben	67
7 Nachtragsbericht	69
8 Bilanzzeit	69
<b>06 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>	<b>70</b>

## **Vorwort des Vorstandsvorsitzenden**

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem erfolgreichen Börsengang am 4. Dezember 2018 brach für die Deutsche Familienversicherung eine neue Ära an. Die Notierung im Prime-Standard der Frankfurter Wertpapierbörse, die damit verbundenen Berichts- und Informationsverpflichtungen und das Versprechen einer Verdopplung der Neugeschäftszahlen im Vergleich zum Vorjahr haben das Geschäftsjahr 2019 besonders geprägt.

Unser Versprechen haben wir gehalten. 100.000 neue Kunden und ein Bestandszuwachs von über 25 Mio. Euro. Absolut gesehen schließt die Deutsche Familienversicherung mit einer derartigen Neugeschäftsentwicklung in der Krankenzusatzversicherung bereits zu den Großen der Branche auf.

Neben dem erfreulichen Zuwachs bei den bestehenden Produkten hat auch die Einführung der Tier-Krankenversicherung zum Erfolg beigetragen, die wir seit Mai 2019 vermarkten. Zudem ist es uns gelungen, in der für das Unternehmen so wichtigen Zahnzusatzversicherung zum vierten Mal in Folge Testsieger bei Stiftung Warentest zu werden. Außerdem haben wir erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Kapitalanlage des Unternehmens neu aufzusetzen und das Outsourcing der IT-Infrastruktur auf den Weg zu bringen.

Wenn man sich überlegt, dass wir all dies, zusammen mit den für ein Versicherungsunternehmen typischen sonstigen Aufgaben, wie der Schaden- und Leistungsbearbeitung, dem IT-Betrieb, dem Kundenservice, der Produktentwicklung und vielen weiteren Aufgaben, mit gerade einmal im Durchschnitt 122 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Konzern abgebildet haben, dann ist das nicht nur ein Beleg für den hohen Digitalisierungsgrad des Unternehmens, sondern auch und besonders für die Leistungsbereitschaft und Leistungswilligkeit der Mannschaft. Darauf sind meine Vorstandskollegen und ich besonders stolz.

Voraussetzung dafür ist das hohe Maß der Digitalisierung auch und gerade im Abschlussprozess und überlegene Versicherungsprodukte, die vor allem von einer großen Verständlichkeit geprägt sind. Damit setzt sich die Deutsche Familienversicherung nicht nur gegenüber jenen Mitbewerbern durch, die sich als InsurTech bezeichnen, sie wird auch unter den traditionellen Versicherungsgesellschaften zu einer wahrnehmbaren Größe.

Mit einem Marktanteil im Neugeschäft der Pflegezusatzversicherung von 15 % hat sich die Deutsche Familienversicherung mindestens in dieser Kategorie bereits zu einer nationalen Größe entwickelt. Maßgeblichen Anteil daran hat der Akquisitionserfolg bei Henkel, bei dem es zum ersten Mal in der Geschichte der Assekuranz gelang, eine arbeitgeberfinanzierte Pflegezusatzversicherung für die gesamte Belegschaft zu installieren.

Die Erfahrungen dort und die enge Zusammenarbeit mit der IG BCE Bonusagentur, einem Tochterunternehmen der Industriegewerkschaft für Bergbau, Chemie und Energie, hat es möglich gemacht, ein Konsortium aufzubauen, das im November 2019 den Auftrag der Tarifparteien der Chemischen und Pharmazeutischen Industrie erhielt, eine dem Modell Henkel folgende, arbeitgeberfinanzierte Pflegezusatzversicherung für alle Beschäftigten dieser Branchen aufzusetzen. Die Deutsche Familienversicherung ist in diesem Konsortium mit einem Anteil von 35 % Co-Konsortialführer geworden und verantwortlich für das Produkt sowie die Bestandsführung. Dieses Produkt, das unter der Bezeichnung „CareFlex“ läuft, wird sich ab Mitte des Jahres 2021 in den Büchern der Deutschen Familienversicherung positiv niederschlagen. Auf diese besondere Herausforderung für unsere Organisation – immerhin geht es um die Anbindung von ca. 1.900 Betrieben mit etwa einer halben Million Beschäftigten – bereiten wir uns schon jetzt intensiv vor.

Die Wachstumsraten des Jahres 2019 sollen absolut fortgeschrieben werden. So beabsichtigt die Deutsche Familienversicherung, auch in den nächsten beiden Jahren jeweils ca. 100.000 neue Kunden

mit einem zusätzlichen Bestandsvolumen von 25 bis 30 Mio. Euro zu akquirieren. Die lineare Fortschreibung dieser ambitionierten Ziele ermöglicht es, dass die Deutsche Familienversicherung das Jahr 2021 trotz der hohen Wachstumsinvestitionen mit einem positiven Ergebnis abschließen wird. Bei dieser Entwicklung ist das große Volumen, das mit CareFlex ab Juli 2021 erwartet wird, noch nicht berücksichtigt.

Zusammengefasst heißt das, dass die Deutsche Familienversicherung als erstes voll digitales Versicherungsunternehmen auf einem sehr guten Weg ist, zu den großen Versicherungsunternehmen in Deutschland aufzuschließen. Diese Rolle der Deutschen Familienversicherung soll künftig stärker betont werden, als es die Qualifikation als InsurTech hergibt. Dies auch, obwohl die der Bezeichnung InsurTech anhaftende Konnotation der Unvollständigkeit, des Ausprobierens, des Unvollständigen nie für die Deutsche Familienversicherung gegolten hat.

Entscheidend für unseren Erfolg sind unsere Mitarbeiter. Im Namen des Vorstands danke ich ihnen ganz herzlich für ihren Einsatz, ihre Professionalität und ihre sehr guten Leistungen im vergangenen, sehr herausfordernden Jahr. Ebenso danken wir allen Kunden und natürlich Ihnen, sehr geehrte Aktionäre und Aktionärinnen, für Ihr anhaltendes Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Wir freuen uns auf die Zukunft!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Stefan Knoll  
Vorsitzender des Vorstandes (CEO)

Frankfurt, 19. März 2020

# BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat insbesondere den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens überwacht und sich regelmäßig, zeitnah und umfassend mittels schriftlicher und mündlicher Berichte über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens informieren lassen.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat dabei regelmäßig und umfassend über die gesamte Unternehmensleitung und die strategische Weiterentwicklung. Der Aufsichtsrat war damit laufend über die beabsichtigte Geschäfts- und Unternehmenspolitik einschließlich der Finanz- und Personalplanung sowie die Lage der Gesellschaft informiert.

Es bestand im gesamten Berichtsjahr eine in jeder Phase offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat.

## ARBEIT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr bis zur Hauptversammlung am 23. Mai 2019 aus vier und danach aus fünf Mitgliedern.

Im Berichtsjahr fanden vier turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen am 21. Februar 2019, 03. April 2019, 17. September 2019 und 14. November 2019 statt. Alle Aufsichtsratsmitglieder nahmen an den Sitzungen teil. Allein bei der Sitzung am 17. September 2019 war ein Aufsichtsratsmitglied entschuldigt.

In allen Aufsichtsratssitzungen berichtete der Vorstand jeweils ausführlich zur aktuellen Geschäftsentwicklung und über die Vertriebsergebnisse. Dabei wurden dem Aufsichtsrat insbesondere die Bestands- und Neugeschäftszahlen sowie die Beitragsentwicklung vorgestellt.

Es wurden zudem in jeder Sitzung die wesentlichen Unternehmenskennzahlen sowie die Ergebnisentwicklung insbesondere im Hinblick auf die Umsatz-, Kosten- und Ertragssituation erörtert. Der Aufsichtsrat erhielt auch stets Bericht zur Solvabilität und Finanzlage einschließlich der Kapitalanlageergebnisse. Dabei wurden jeweils die aktuellen Solvabilitätskennzahlen ebenso erläutert, wie die für die Gesellschaft relevanten Risiken und das Risikomanagement sowie die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.

Der Aufsichtsrat erörterte zudem regelmäßig mit dem Vorstand die Betriebs- und Schadenzahlungen einschließlich der Schadenquoten und Rückstellungen, auch im Vergleich zu vergleichbaren Branchenkennzahlen.

Daneben wurden in jeder Aufsichtsratssitzung die Entwicklungen und Fortschritte im Bereich IT und Digitalisierung sowie die in diesem Bereich notwendigen Maßnahmen und voraussichtlichen Kosten besprochen.

In der Sitzung vom 21. Februar 2019 berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat ergänzend zum Börsengang und zur aktuellen Aktionärsstruktur. Der Vorstand erläuterte zudem die Kapitalerhöhung zur Schaffung von 507.745 neuen Aktien aus dem genehmigten Kapital zur Bedienung der Greenshoe-Option.

Weiter stellte der Vorstand dem Aufsichtsrat in der Sitzung vom 21. Februar 2019 die operative Planung für das Geschäftsjahr 2019 vor. Dabei wurden die Vertriebsinvestitionen sowie die zusätzlichen Marketingkosten ebenso erörtert, wie die Einführung neuer Produkte und Investitionen in die IT zur grundlegenden Veränderung der Systemlandschaft und zur Ablösung von Altsystemen.

Der Aufsichtsrat stellte in der Sitzung vom 03. April 2019 den testierten Jahresabschluss einschließlich des Prüfungsberichtes für das Geschäftsjahr 2018 fest. Der Abschlussprüfer war bei der Sitzung anwesend und bestätigte zuvor, dass sowohl dem Jahresabschluss und Lagebericht als auch dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018 jeweils der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Zudem berichtet der verantwortliche Aktuar und stellte fest, dass die versicherungsmathematischen Bestätigungsvermerke für das von der Gesellschaft betriebene, nicht substitutive Kranken- und Pflegeversicherungsgeschäft uneingeschränkt erteilt und die dauernde Erfüllbarkeit der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen bestätigt werden kann.

In der Sitzung vom 17. September 2019 erörterte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand Stand und Auswirkungen des Projekts CareFlex Chemie. Zum damaligen Stand sollten in den Tarifverhandlungen 2019 der Gewerkschaft für die chemische Industrie neben Gehaltsanpassungen auch die obligatorische Absicherung des Pflegerisikos im Rahmen einer betrieblichen Krankenversicherung

gefordert werden. Diese obligatorische, arbeitgeberfinanzierte Pflegezusatzversicherung für die Beschäftigten der chemischen und pharmazeutischen Industrie sollte durch ein Konsortium aus drei Versicherungsunternehmen abgewickelt werden sollte, an dem auch die Deutsche Familienversicherung beteiligt sein würde. Aufsichtsrat und Vorstand erörterten in der Sitzung die für die Abwicklung des Geschäftes notwendige Infrastruktur, insbesondere die Anforderungen an IT- und Personalstruktur, sowie anhand einer Simulation, die Auswirkungen dieses Konsortialgeschäfts auf die Kennzahlen, insbesondere Bedeckungsquote des Unternehmens.

Insgesamt kam der Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorstand zu dem Ergebnis, dass die Teilnahme am Konsortium eine grundlegend strategische Entscheidung ist und enorme Auswirkungen auf die gesamte Unternehmensplanung und Unternehmensstruktur hat, aber bei ausreichender Infrastruktur und Kapitalausstattung eine große Chance für das Unternehmen ist.

In der Sitzung vom 14. November 2019 befasste sich der Aufsichtsrat neben dem Stand und der Entwicklungen zum Projekt CareFlex Chemie wesentlich auch mit der Neustrukturierung der IT-Infrastruktur sowie der Systemarbeiten zum weiteren Ausbau der Automatisierung der Leistungsbearbeitung.

## **ARBEIT VON AUSSCHÜSSEN**

Der Aufsichtsrat hat in Abstimmung mit dem Vorstand von der Bildung spezifischer Fachausschüsse, insbesondere eines Prüfungs- und Nominierungsausschusses, abgesehen. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die Bildung derartiger Ausschüsse einen für die Gesellschaft unter dem Gesichtspunkt der Proportionalität unangemessenen Organisationsaufwand darstellt und Beratungen im Plenum effizienter sind.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren zudem jederzeit in der Lage, sämtliche Aufgaben im Gremium effizient selbst wahrzunehmen und sach- und fachgerecht zu beraten sowie zu beschließen.

## **JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG 2019**

Bei Versicherungsunternehmen wird der Abschlussprüfer des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft und nicht durch die Hauptversammlung bestellt.

Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 17. Mai 2019 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mazars & Co. KG zum Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 bestellt.

Mazars hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft und den auf Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss sowie die entsprechenden Lageberichte für das Geschäftsjahr 2019 geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die Jahresabschlussunterlagen für das Geschäftsjahr 2019 sowie den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers rechtzeitig erhalten, so dass ausreichend Gelegenheit zur Kenntnisnahme und Prüfung bestand.

Die Jahresabschlussunterlagen und der Prüfungsbericht wurden zudem am 16. März 2020 im Rahmen der Aufsichtsratssitzung mit dem Vorstand ausführlich erörtert. Bei den Beratungen des Jahresabschlusses war der Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Dabei wurden insbesondere auch die im Bestätigungsvermerk beschriebenen, besonders wichtigen Prüfungssachverhalte und die vorgenommenen Prüfungshandlungen besprochen.

Einwände wurden nach der abschließenden Prüfung durch den Aufsichtsrat nicht erhoben. Den vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss der Gesellschaft hat der Aufsichtsrat per Beschluss am 16. März 2020 gebilligt. Ebenso wurde am gleichen Datum der Jahresabschluss der Gesellschaft vom Aufsichtsrat festgestellt.

## **ZUSAMMENSETZUNG UND VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT UND VORSTAND**

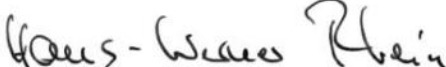
Dr. Ulrich Gauß wurde in der Hauptversammlung vom 23. Mai 2019 für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2022 beschließt, als fünftes Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt.

Im Vorstand hat Michael Morgenstern aus persönlichen Gründen mit Wirkung zum 31. Dezember 2019 sein Amt als Finanzvorstand niedergelegt.

Der Aufsichtsrat spricht dem gesamten Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Deutschen Familienversicherung für ihren großen persönlichen Einsatz sowie die sehr engagierten Leistungen und Erfolge im Geschäftsjahr 2019 großen Dank und Wertschätzung aus.

Für den Aufsichtsrat

März 2020

Handwritten signature of Hans-Werner Rhein in black ink.

**Dr. Hans-Werner Rhein**

Vorsitzender des Aufsichtsrates



# Lagebericht

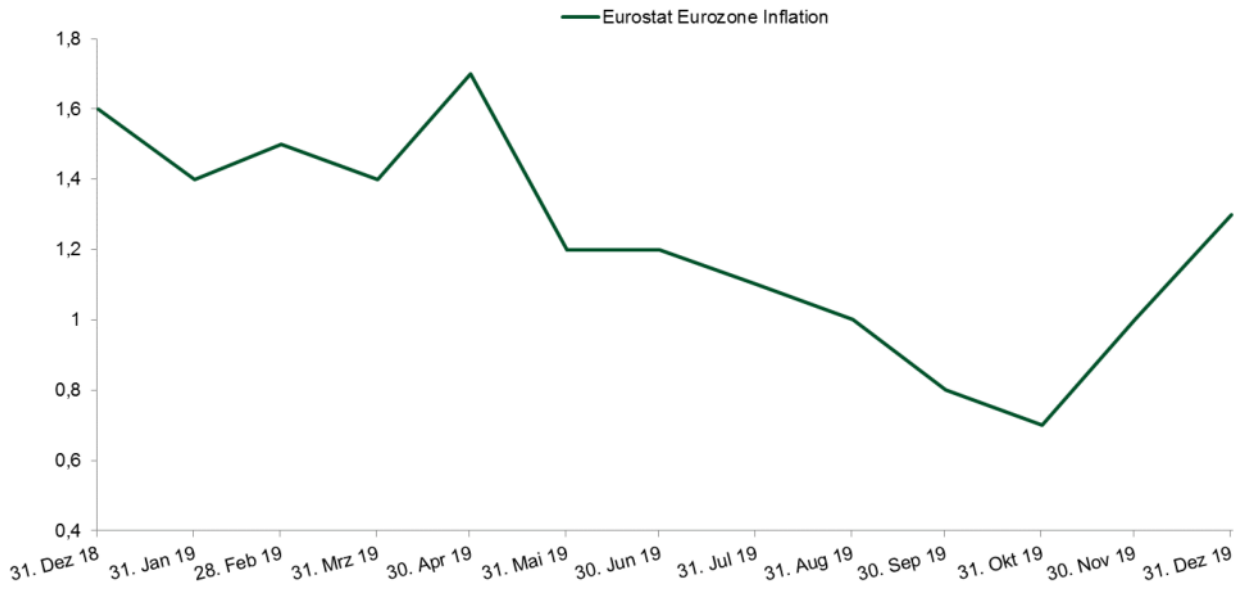
## 1 Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung

Nach dem Jahr 2018, mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,6% das zehnte Jahr eines wirtschaftlichen Aufschwungs, war 2019 von Befürchtungen einer Rezession geprägt. Diese Sorgen wurden in Deutschland insbesondere durch den Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im zweiten Quartal genährt. Allerdings zogen die Wirtschaftsleistungen in der zweiten Jahreshälfte wieder an, so dass das Gesamtjahr mit einer Wachstumsrate von 0,6% schloss. Trotz der sich verlangsamenden wirtschaftlichen Dynamik verzeichneten die Beschäftigung und die Arbeitslosenquote erneut sehr gute Werte.

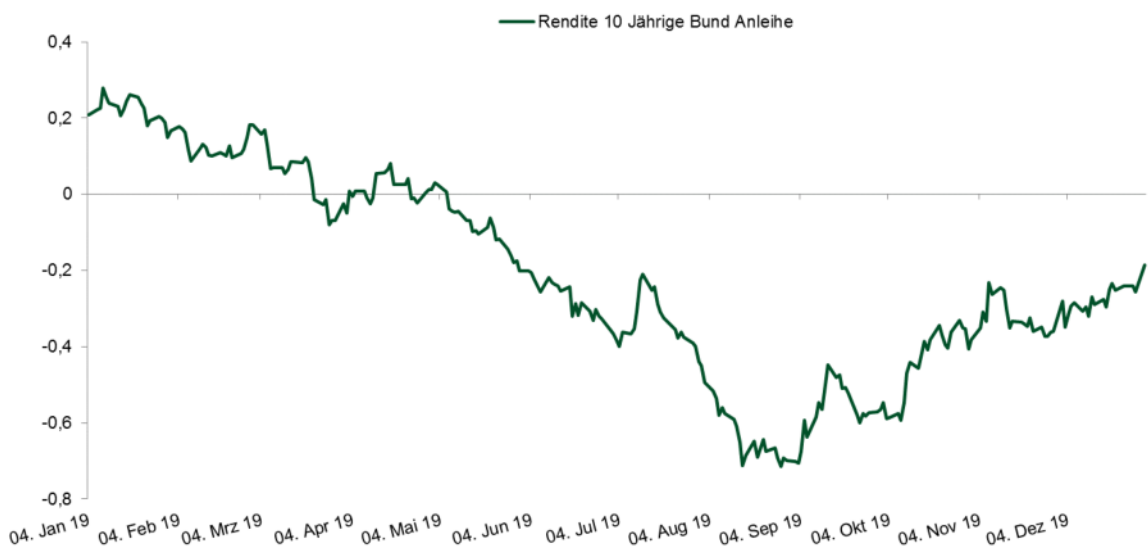
Allerdings lag das Wachstum infolge steigender politischer Unsicherheitsfaktoren, etwa der bis lange in den Dezember hinein ungeklärten Frage des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union und aufgrund der Fortsetzung globaler Handelskonflikte, deutlich unter den Wachstumsraten des Vorjahres. Während der Konsum auf einem stabilen Niveau blieb, verstärkten sich die bereits im Vorjahr verzeichneten Einbußen in der Automobilbranche im Laufe des Jahres 2019. Zusätzlich war die Industrieproduktion insgesamt rückläufig.

Nach einem Anstieg der Inflation zum Ende des Jahres 2018 auf zuletzt 1,9 %, sank die Inflation im Laufe des Jahres 2019 wieder deutlich unter das von der Europäischen Zentralbank (EZB) angestrebte Zielniveau von weniger als 2,0% und betrug zum Jahresende lediglich 1,3%. Nachdem die EZB ihr Anleihenkaufprogramm Ende 2018 beenden wollte, führten die rückläufigen Inflationswerte sowie die aufkommenden Rezessionsängste zu einer Wiederaufnahme der Käufe. Entsprechend sanken die Zinsen im Laufe des Jahres erheblich. So sank die Verzinsung 10-jähriger deutscher Staatsanleihen von 17 Basispunkten zum Ende des Jahres 2018 auf bis zu -70 Basispunkte im Laufe des Geschäftsjahres 2019.

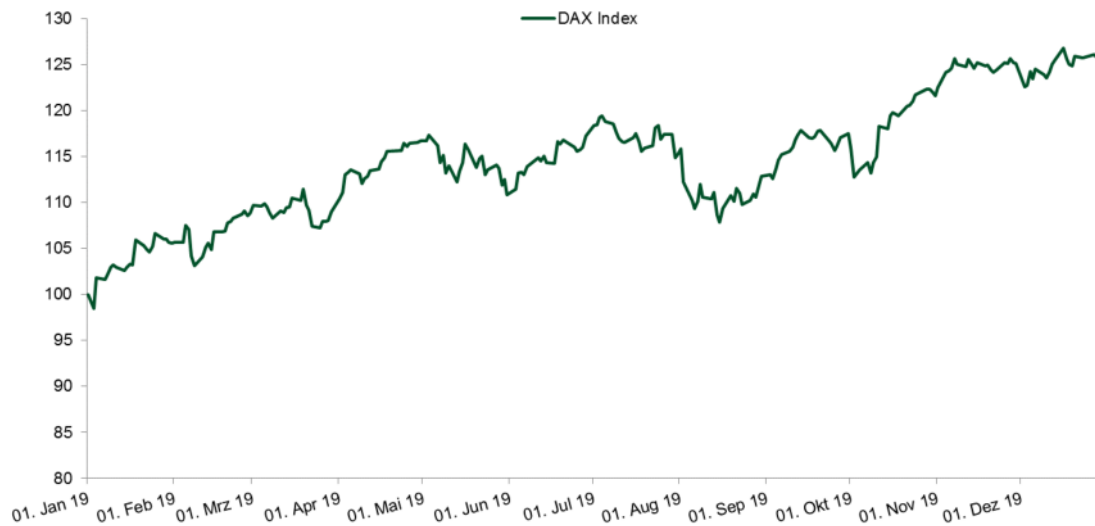
ENTWICKLUNG DER INFLATIONSRATE IN %



10-JÄHRIGE BUNDESANLEIHE



Nach den erheblichen Kursverlusten des vergangenen Jahres verzeichneten die weltweiten Aktienmärkte erhebliche Kursgewinne. So legte der DAX im Jahresvergleich um rund 25%, der EuroStoxx gar um rund 28% zu.



Neben den weltpolitischen Herausforderungen stellt im Euroraum der demografische Wandel mit niedrigen Geburtenraten bei der „Babyboomer“-Generation und einer daher erwarteten Überalterung der Gesellschaft, insbesondere in Deutschland, ein großes Problem für die Sozialversicherungssysteme dar. Andererseits ergeben sich aus diesem Wandel und der damit einhergehenden Bewusstseinschärfung größere Wachstumspotenziale für die Kranken- und Pflegeversicherungsprodukte der Deutschen Familienversicherung.

Nach vorläufigen Zahlen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) stiegen die Prämieinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft mit knapp 7% deutlich stärker als im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Haupttreiber waren hier Lebensversicherungen mit Einmalbeiträgen, die vor dem Hintergrund des Niedrigzinsumfelds an Attraktivität gewannen.

## 2 Entwicklung des Geschäftsverlaufs und Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft

### Überblick über den Geschäftsverlauf 2019

Die Deutsche Familienversicherung blickt auf ein äußerst erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Das Jahr war gekennzeichnet durch das weiterhin hervorragende Abschneiden der Versicherungsprodukte der Deutschen Familienversicherung bei Stiftung Warentest, weitere Fortschritte bei der Digitalisierung des Unternehmens, das erneut deutlich gesteigerte Bestandswachstum – vor allem in der Krankenzusatzversicherung – sowie die erfolgreiche tarifvertragliche Umsetzung einer branchenweiten, arbeitgeberfinanzierten Pflegeversicherung für alle Mitarbeiter der Chemischen Industrie.

Die Bestandsbeiträge stiegen im Jahresvergleich von T€ 75.657 um 33,7 % auf T€ 101.168. Das starke Wachstum der Deutschen Familienversicherung fußt auf drei Säulen: der Produkt-, Digitalisierungs- und Vertriebskompetenz.

Die herausragende Qualität der Produkte wurde auch im Jahr 2019 unter Beweis gestellt. Dem Grundsatz „Einfach. Vernünftig.“ folgend, bietet die Deutsche Familienversicherung ihren Kunden ausschließlich Produkte an, bei denen der Kunde sich einen sehr schnellen Überblick über den Versicherungsschutz und die Prämien verschaffen kann. Die Qualität der Versicherungsprodukte wurde erneut durch mehrere Testsiegel bestätigt. Der DFV-ZahnSchutz schnitt im Frühjahr 2019 zum vierten Mal in Folge als Testsieger bei Stiftung Warentest ab. Aber auch mit den Tarifen DFV-KrankenGeld und DFV-KlinikSchutz gelang es, als Testsieger bei Stiftung Warentest abzuschließen und der DFV-UnfallSchutz Exklusiv wurde im vierten Quartal 2018 mit einem „Sehr gut“ bewertet. Darüber hinaus gelang der Deutsche Familienversicherung mit dem DFV-TierkrankenSchutz der erfolgreiche Einstieg in die Tier-Krankenversicherung für Hunde und Katzen.

Die Deutsche Familienversicherung setzte im Jahr 2019 ihre Digitalisierung konsequent fort. So wurden die digitalen Abschluss- und Policierungsprozesse perfektioniert und die Schadenregulierungsprozesse im Laufe des Jahres fortlaufend weiterentwickelt. Sie sind eine wichtige Voraussetzung für die weitgehende Skalierbarkeit des Geschäfts. Unabhängig davon ist die Deutsche Familienversicherung seit 2018 Vorreiterin in der Nutzung von Sprachsteuerungsmedien wie Amazon Echo an. Weiterhin ist die Deutsche Familienversicherung seit dem vierten Quartal 2018 das weltweit erste Versicherungsunternehmen, das seinen Kunden einen vollständigen Abschluss eines Versicherungsvertrages über den digitalen Assistenten „Alexa“ anbietet, inkl. der Bezahlungsfunktionen.

Die dritte Säule des Wachstums ist die Vertriebskompetenz der Deutschen Familienversicherung. Der vertriebliche Erfolg verteilt sich auf die einzelnen Vertriebswege wie folgt: Rund 78 % (Vorjahr 73 %) auf den Vertriebsweg Online, zu dem auch DRTV (Direct Response TV) gehört. Rund 11 % des Neugeschäfts (Vorjahr: 19 %) kommen aus dem Vertriebsweg Kooperationen. Über Makler wurden ca. 11 % (Vorjahr: 8 %) der Abschlüsse des Jahres 2019 getätigt. Der Online-Vertrieb in Verbindung mit den vollständig digitalisierten Policierungsprozessen erlaubt eine Fortschreibung des Neugeschäfts auf dem vorhandenen Niveau.

Die Deutsche Familienversicherung hat das Geschäftsjahr mit einem Verlust vor Steuern von T€ 7.291 (Vorjahrsverlust: T€ 7.434) abgeschlossen, was im Wesentlichen auf die höheren Vertriebsaufwände zurückzuführen ist. Folgende Entwicklungen haben maßgeblich zu diesem Ergebnis beigetragen:

## 2.1 Beitragsentwicklung

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen von T€ 66.522,2 im Vorjahr um 36,7% (T€ 24.396,8) auf T€ 90.919,0. Zu diesem erfreulichen Beitragswachstum haben insbesondere drei Versicherungszweige beigetragen. Zum einen setzte sich der vertriebliche Erfolg der Zahnzusatzversicherung auch im Jahr 2019 fort. Zum anderen trug die zu Beginn des Jahres begonnene Kooperation mit Henkel AG & Co. KGaA in Bezug auf Pflegeversicherung zu dem Beitragswachstum bei. Darüber hinaus gelang es der Deutschen Familienversicherung, die Einnahmen aus der Sachversicherung im Vergleich zum Vorjahr zu steigern, wozu vor allem die Erweiterung des Produktangebots um die Tier-Krankenversicherung, aber auch die Überarbeitung der sonstigen Sachversicherungen beigetragen hat.

Der Bestand an Versicherungsverträgen in der Kranken- und Pflegeversicherung stieg von 344.473 zum Ende des Vorjahres um 67.528 bzw. 19,6% auf 412.001 zum Ende des Jahres 2019. Damit einher ging eine noch höhere Steigerung der gebuchten Beiträge in diesen Sparten, die im Jahresvergleich von T€ 61.952 um 37,2% auf T€ 85.004 stiegen.

Der Anteil der Sachsparten konnte im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden. Hierzu trugen die grundlegenden Überarbeitungen der Versicherungsprodukte bei, die von den Kunden gut angenommen, werden. Mit dieser Revision ist es gelungen, die Versicherungsprodukte der ersten Generation zu ersetzen und zudem online besser und über Sprachassistenzsysteme zu verkaufen. Darüber hinaus gelang es der Deutschen Familienversicherung, mit dem DFV-TierkrankenSchutz ein innovatives und der Logik der 16er-Matrix folgendes Tier-Krankenversicherungsprodukt erfolgreich im Markt zu platzieren. Die gebuchten Bruttobeiträge in den Sachsparten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um rund 30 %.

Die gebuchten Beiträge in der Technischen Versicherung (Elektronik) nahmen erwartungsgemäß um T€ 533 ab. Der Vertrieb im Geschäftsbereich Elektronik wurde aufgrund des schlechten Ergebnisverlaufs mit Wirkung zum 31.05.2015 geschlossen; die im Bestand befindlichen Verträge werden abgewickelt, wobei auch im Berichtsjahr eine weitere Verbesserung der Schaden- und Kostenquote verzeichnet wurde. Die Deutsche Familienversicherung erwartet eine Fortsetzung dieser positiven Entwicklung im verbleibenden Abwicklungszeitraum. Alles in allem vertrauen rund 0,5 Mio. Kunden der Deutschen Familienversicherung. Die Stagnation auf diesem Wert, trotz einer Steigerung des Bestands der Stückzahlen um 17,8% in den Sparten KV und Sach, liegt am Run off der Elektronikversicherung, in der im Jahr 2019 rund 12.000 Kunden ihre bestehende Versicherung erwartungsgemäß beendet haben.

### Entwicklung Neugeschäft

Das Ziel der Deutschen Familienversicherung für 2019 war es, 100.000 Neustück mit einem Neugeschäftsbeitrag von € 30 Mio. zu erreichen. Das Geschäftsjahr wurde mit 100.034 Stück und somit einer Zielerfüllung von 100,03 % abgeschlossen. Beim Neugeschäftsbeitrag konnte € 29,9 Mio. erreicht werden, was einer Zielerreichung von 99,9 % entspricht.

Getragen wurde das Ergebnis durch einen sehr starken Anstieg im Online-Vertrieb sowie der Nutzung unserer Kooperation mit ProSiebenSat.1. Der Anstieg der Vertriebsleistung im Makler- und Partnervertrieb sowie im Kooperationsvertrieb mit der erfolgreichen Platzierung des Henkel-Gruppenversicherungsvertrages Pflege sind ursächlich für dieses herausragende Ergebnis. Das Jahr 2019 wurde auch im Neugeschäft das erfolgreichste Jahr der Firmengeschichte.

## Entwicklung Produktportfolio

Auch im Jahr 2019 musste sich die DFV den Anforderungen der Stiftung Warentest stellen. So erhielt der „DFV-ZahnSchutz Exklusiv 100“ zum vierten Mal in Folge die Auszeichnung als Stiftung Warentest TESTSIEGER mit der absoluten Bestnote 0,5. Mit dem „DFV-AuslandsreiseSchutz“ konnte ein „Sehr gut“ erreicht werden. Erstmals hat sich die Deutsche Familienversicherung am Test der Privathaftpflichtversicherung beteiligt und konnte auf Anhieb mit dem Produkt „DFV-HaftpflichtSchutz“ ein „Sehr gut“ erzielen.



### DFV-ZahnSchutz



### DFV-AuslandsreiseSchutz



### DFV-HaftpflichtSchutz

Zum 01.05.2019 wurde die DFV-TierkrankenSchutz für Hunde neu eingeführt. Aufgrund der positiven Resonanz der Kunden wurde zum 01.11.2019 der Versicherungsschutz auch auf Katzen erweitert. Auch bei der Tier-Krankenversicherung wurde das „Alles drin“-Prinzip der Deutschen Familienversicherung umgesetzt. Mit diesem Zusatz ist eine Lücke im Angebot der Tier-Krankenversicherung besetzt worden, was durch die Neugeschäftszahlen abgelesen werden kann. Im Bereich der Sachversicherung wurde die Überarbeitung der relevanten Produkte mit der Neuaufstellung der Privathaftpflicht und des Verkehrsrechtsschutzes abgeschlossen. So wurde die Grundlage geschaffen, zeitnah das Produkt „DFV-KombiVersicherung 5 plus“ neu aufzustellen.

## 2.2 Leistungen an Kunden

Die Leistungen an Kunden stiegen von T€ 38.637 um T€ 9.398 bzw. 24,3 % auf T€ 48.035. Davon entfallen T€ 8.508 (Vorjahr: T€ 11.629) auf die Zuführung zur Deckungsrückstellung. Die Schadenzahlungen selbst stiegen von T€ 27.403 im Jahr 2018 um T€ 8.180 auf T€ 35.583. Dies entspricht den Erwartungen, da der Bestand insbesondere in der Krankenzusatzversicherung deutlich gewachsen ist.

Die zum 31.12.2019 ausgewiesene Bruttodeckungsrückstellung stieg von T€ 42.570,2 im Vorjahr um T€ 8.508 auf T€ 51.078. Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in Höhe von T€ 1.069 (Vorjahr: T€ 836) betreffen unverändert im Wesentlichen den Versicherungszweig Pflege. Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung in Höhe von T€ 362 musste im Berichtsjahr erstmalig gebildet werden und betrifft ausschließlich das Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Leben.

Die Bruttorekstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen zum Bilanzstichtag T€ 13.047 (Vorjahr: T€ 10.269). Die Veränderungen dieser Rückstellungen sind in den Leistungen an Kunden enthalten.



## 2.3 Versicherungstechnisches Ergebnis

Das starke Beitragswachstum geht mit einem ebensolchen Anstieg der Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb einher, die von T€ 14.548 im Vorjahr deutlich um T€ 11.486 (79,0 %) auf T€ 26.034 anstiegen. Die zusätzlichen Vertriebsaufwendungen, die unmittelbar erfolgswirksam werden, führen zu einem versicherungstechnischen Verlust, wengleich den Abschlussaufwendungen ökonomisch längerfristig gültige Versicherungsverträge gegenüberstehen. Die deutlich gewachsene Kundenbasis, der Start der Pflegeversicherung für die Mitarbeiter der Chemischen Industrie (CareFlex) sowie die zwischenzeitlich umgesetzte neue Kapitalanlagestrategie schaffen die Voraussetzungen für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg der Deutschen Familienversicherung.

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung belief sich im Berichtsjahr auf T€ -3.690 (Vorjahr: T€ 710). Die Deutsche Familienversicherung schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem versicherungstechnischen Verlust nach Schwankungsrückstellung in Höhe von T€ 3.851 ab. Dieser entsteht mit T€ -5.514 (Vorjahr: Gewinn von T€ 1.620) im Bereich Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft, während im Bereich des Krankenversicherungsgeschäfts nach Art der Lebensversicherung ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von TEUR 1.663 (Vorjahr: Verlust von T€ 2.380) erwirtschaftet wurde.

Ursächlich für den Verlust im Bereich Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft waren die im Zusammenhang mit dem signifikanten Bruttobeitragswachstum von 35,6% stark gestiegenen Vertriebsaufwendungen.

Im Bereich Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung wurde dieser Effekt durch die Alterungsrückstellungen gemildert, die zu Beginn der Vertragslaufzeit in Einzelfällen, jedoch nicht saldiert, negativ werden können.

Der Ergebnisverlauf unterstreicht die Fähigkeit der Deutschen Familienversicherung, in ihrem Kerngeschäft profitabel zu wachsen und somit den Grundstein für langfristig gute Unternehmensergebnisse zu legen.

## 2.4 Kapitalanlagen

Im Gegensatz zu dem von erheblichen Verwerfungen und Verlusten in allen Anlageklassen gekennzeichneten Jahr 2018 verzeichneten die Renten- und Aktienmärkte im Laufe des Jahres 2019 deutliche Kurssteigerungen.

Die globalen Aktienmärkte konnten im Laufe des Jahres deutliche Zuwächse verzeichnen. So gewann der DAX im Jahresvergleich rund 25% und konnte somit die Verluste des Jahres 2018 überkompensieren. Allerdings waren die Kursverläufe teils volatil. Die immer wieder aufkommenden Sorgen, insbesondere über handelspolitische Streitigkeiten sowie die Unsicherheiten um ein Ausscheiden Großbritanniens aus der Europäischen Union, waren die wesentlichen Gründe für die kräftigen Bewertungskorrekturen im Jahresverlauf. Andererseits unterstrich die Europäische Zentralbank angesichts der sich wieder abschwächenden Preissteigerung ihre Bereitschaft zu weitergehenden geldpolitischen Maßnahmen. Ferner bereitete die EZB die Marktteilnehmer darauf vor, dass die Zinsen über die erste Jahreshälfte 2020 hinaus auf dem aktuellen oder sogar niedrigeren Niveau liegen werden und bereitete den Weg für weitere Anleihekäufe.

Der Bestand der Kapitalanlagen der Deutschen Familienversicherung stieg im Jahresvergleich von T€ 99.586 um T€ 19.401 bzw. 19,5% auf T€ 118.987 zum Ende des Jahres 2019. Die Deutsche Familienversicherung hat ihre Kapitalanlagestrategie vor dem Hintergrund ihres signifikanten



Wachstums grundlegend überarbeitet und die Bewegungen an den Kapitalmärkten genutzt, um die erforderlichen Transaktionen durchzuführen. Bei der Neuausrichtung der Kapitalanlage wurde unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben ein noch größeres Augenmerk auf ein angemessenes Risiko-/Renditeprofil sowie die Sicherstellung der dauerhaften Erfüllbarkeit der versicherungstechnischen Verpflichtungen gelegt. In diesem Zusammenhang wurden die bislang im DFV Sondervermögen gehaltenen Kapitalanlagen in einen neu aufgelegten Spezialfonds, dem DFV Multi-Asset Fonds, eingebracht.

Die Kapitalanlageergebnisse des Jahres 2019 sind zufriedenstellend. Trotz des weiter gesunkenen Zinsniveaus verzeichnete die Deutsche Familienversicherung ein Kapitalanlageergebnis, das mit T€ 2.202 deutlich über dem des Vorjahres (Verlust von T€ 1.731) lag. Die wurde durch eine deutliche Steigerung der Ausschüttung aus dem DFV Multi-Asset Fonds erzielt, während im Vorjahr Abschreibungen auf das Sondervermögen in Höhe von T€ 2.392 das Kapitalanlageergebnis der Deutschen Familienversicherung prägte. Abschreibungen auf Kapitalanlagen mussten im Berichtsjahr nicht vorgenommen werden.

## 2.5 Sonstige Aufwendungen und Sonstige Erträge

Im sonstigen Ergebnis verzeichnet die Deutsche Familienversicherung Nettoaufwendungen in Höhe von T€ 4.392 (Vorjahr: T€ 6.420). Die sonstigen Aufwendungen beliefen sich auf T€ 4.448 nach T€ 6.894 im Vorjahr. Wesentlicher Effekt für den Rückgang der sonstigen Aufwendungen war der Wegfall der externen Kosten des Börsengangs von rund T€ 3.656 im Vorjahr. Die sonstigen Aufwendungen waren im Jahr 2019 hingegen durch höhere Beratungsaufwendungen in verschiedenen Bereichen sowie den Emissionskosten der Mehrzuteilungsoption (Greenshoe-Option) im Frühjahr 2019 in Höhe von T€192 bestimmt.

## 2.6 Digitalisierung

Die Deutsche Familienversicherung ist ein funktionierendes InsurTech. InsurTech definiert sich als eine Kombination aus einem Versicherungsunternehmen nach § 1 Abs. 1, Nr. 1 in Verbindung mit § 7 Nr. 33 des Versicherungsaufsichtsgesetzes und einem Technologieunternehmen zur Digitalisierung des Versicherungsproduktangebotes und aller dahinterliegender Prozesse. Da die Bezeichnung "InsurTech" nicht allgemeingültig definiert ist und bei Marktteilnehmern, die keine Versicherungslizenz haben, gerne genutzt wird, um eine scheinbare Nähe zu Versicherungsgesellschaften zu erzeugen, hat sich die Deutsche Familienversicherung entschieden, auf diese selbst gewählte Bezeichnung zunehmend zu verzichten. Die Deutsche Familienversicherung ist eine weitgehend digitalisierte Versicherungsgesellschaft, die alle typischen Prozesse einer solchen selbst und mit eigenem Personal abwickelt.

Bei der Aufnahme des Geschäftsbetriebes im Jahr 2007 hat die Deutsche Familienversicherung die IT-Infrastruktur der Helvetia Versicherungs-AG genutzt, aber mit Beendigung dieses Kooperationsvertrages ein eigenes Bestandsführungssystem aufgebaut. Dieses neue Bestandsführungssystem (BSN) ist beginnend im Januar 2014 schrittweise eingeführt worden und stellt heute das Herzstück der Unternehmens-IT dar. Das Bestandsführungssystem zeichnet sich zum einen dadurch aus, dass es in einer modernen Sprache programmiert wurde (JAVA), und zum anderen dadurch, dass es eventbasiert arbeitet. Damit ist es möglich, Geschäftsvorgänge unmittelbar und in

„Echtzeit“ technisch umzusetzen. Wegen dieser IT-technischen Befähigung kann die Deutsche Familienversicherung ein Unfallversicherungsprodukt anbieten, bei dem der Kunde situativ den Versicherungsschutz unter Nutzung der DFV-Kunden-App erhöhen und nach Beendigung des erhöhten Risikos diesen Versicherungsschutz auf gleichem Wege reduzieren kann. Die Bestätigung des höheren Versicherungsschutzes erhält der Kunde unmittelbar, weil das Bestandsführungssystem in Echtzeit verarbeiten kann. In derartigen Versicherungslösungen liegt die Zukunft, weil Kunden zunehmend Versicherungen auch auf Abruf (Insurance on Demand) nachfragen. Darauf ist die Deutsche Familienversicherung vorbereitet.

Im Jahr 2014 ist das erste Digitalisierungskonzept erstellt worden, in dessen Mittelpunkt die Erkenntnis stand, dass die Digitalisierung dann beim Versicherungsprodukt beginnen muss, wenn der Vertriebsschwerpunkt im Online-Vertrieb liegt. Das hat seine Ursache im Wesentlichen darin, dass beim Online-Vertrieb der Kunde unmittelbar, quasi auf einen Blick, erkennen muss, welchen Versicherungsschutz er einkauft und welche Risiken einerseits abgedeckt und andererseits für ihn damit verbunden sind. Weil die Deutsche Familienversicherung im Schwerpunkt den Online-Vertrieb hat, musste die gesamte Produktpalette im Hinblick auf die damit einhergehenden Kriterien überarbeitet werden. So ist die sogenannte „16er-Matrix Kranken“ und in der Folge die „16er-Matrix Sach“ entstanden.

Wesentliche Überlegung dabei ist, dass der Kunde in jeder Produktfamilie (Zahn, Ambulant, Stationär und Pflege) immer über den vollständigen Versicherungsschutz dem Grunde nach verfügt und lediglich in Abhängigkeit von seinen finanziellen Möglichkeiten den Versicherungsschutz der Höhe nach auswählt. Dies bedeutet bei der Zahnzusatzversicherung, dass alle Leistungen des Zahnarztes grundsätzlich versichert sind. Dies auch im Hinblick auf mögliche Neuerungen und Erweiterungen in der Zahnheilkunde (GOZ-Garantie). Der Kunde kann dann wählen, ob er 50 %, 70 %, 90 % oder 100 % dessen erstattet haben möchte, was seine gesetzliche Kasse nicht übernimmt. Dieses Prinzip kommt bei allen von der Deutschen Familienversicherung angebotenen Produktfamilien zur Anwendung. Deshalb ist die Deutsche Familienversicherung in der Lage, den Kunden nach Eingabe ihres Alters alle Preise für alle von der Deutschen Familienversicherung angebotenen Produkte zu nennen.

Nach dem Umbau der angebotenen Versicherungsprodukte, die Deutsche Familienversicherung bezeichnet dies als die Produktdigitalisierungsphase, wurden alle Prozesse daraufhin ausgerichtet, automatisiert und somit auch digitalisiert. Dies stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

### **Digitale Beratung**

Mit der Idee der 16er-Matrix ging eine deutliche Reduzierung des Beratungsumfanges einher, weil beispielsweise eine Zahnzusatzversicherung leichter zu erklären ist, in der alles enthalten ist, was ein Zahnarzt an Behandlungsmöglichkeiten vorhält, als eine Zahnzusatzversicherung, die nach unterschiedlichen Behandlungsformen, wie etwa Zahnersatz, Zahn-erhalt oder-implantat, differenziert.

### **Digitaler Abschlussprozess**

Der Abschlussprozess erfolgt papierfrei. Die Deutsche Familienversicherung verzichtet auf eine Unterschrift und nutzt zur Vereinfachung der Aufnahme von Kunden- und Zahlungsinformationsdaten „Login mit Amazon“, „Amazon Pay“ und „PayPal“. Seit dem 01.01.2018 werden nur Anträge auf Abschluss einer Versicherung poliziert, wenn eine Kommunikation per E-Mail mit dem Kunden möglich ist. Es kann davon ausgegangen werden, dass Kunden mit einer E-Mail-Adresse auch über einen Amazon-Account verfügen. Dennoch kann der Kunde auch in herkömmlicher Form die notwendigen Kundendaten eingeben.

## Digitaler Policierungsprozess

Anträge auf Abschluss einer Versicherung werden, bedingt durch das Bestandsführungssystem, in Echtzeit verarbeitet und es erfolgt unmittelbar die Anlage des Vertrages im System (Policierung), sofern nicht Hinweise bestehen, die einer Vertragsannahme entgegenstehen. Mit der Policierung erhält der Kunde eine E-Mail, die zwei Links enthält.

Der erste Link betrifft das DFV-Kundenportal. Dabei handelt es sich um die digitale Version des früher verwendeten analogen Briefkastens. Über das DFV-Kundenportal wird der Kunde mit allen Vertragsunterlagen versorgt. Er ist nicht gezwungen, Vertragsunterlagen auszudrucken und diese in einer analogen Ordnerstruktur abzulegen. Stattdessen kann er auf alle Vertragsunterlagen jederzeit zurückgreifen.

Der zweite Link betrifft die DFV-Kunden-App, die eine mobile Version des DFV-Kundenportals darstellt. Sie kann aber auch zusätzlich für das Abrufen von situativem Versicherungsschutz (Insurance on Demand) genutzt werden. Hier kann auch die DFV Kunden-Wallet abgerufen werden. Sie ist der digitale Ersatz der früheren Plastikkarte, mit der der Kunde seinen Versicherungsschutz überall nachweisen kann.

## Digitale Kundenbetreuung

Über das DFV-Kundenportal kann auch eine digitale Kundenbetreuung abgebildet werden. Diese manifestiert sich im Wesentlichen darin, dass der Kunde jederzeit über das Portal seine Verträge einsehen und bei Bedarf dort auch Änderungen im Hinblick auf seine persönlichen Lebensumstände oder die Zahlungsmodalitäten vornehmen kann. Anrufe sowie Schriftwechsel, egal ob per E-Mail oder papiergestützt, sind bei konsequenter Nutzung des DFV-Kundenportals nicht mehr erforderlich. Umgekehrt können dem Kunden über das DFV-Kundenportal auch Nachrichten, Produktinformationen etc. zur Verfügung gestellt werden, ohne den Kunden in herkömmlicher Weise (per Telefon oder per Brief) belästigen zu müssen.

## Digitale Schadenbearbeitung

Der Umfang der digitalen Schadenbearbeitung hängt sehr stark vom jeweiligen Versicherungsprodukt ab. Die Deutsche Familienversicherung setzt bereits heute zur Schadenbearbeitung künstliche Intelligenz ein, die allerdings im Bereich der Schadenregulierung von Krankenzusatzversicherungen ein deutlich breiteres Einsatzspektrum aufweist als beispielsweise bei der Hausrat- oder Haftpflichtversicherung. So erreicht die Deutsche Familienversicherung bei einigen Leistungsarten der Zahnzusatzversicherung einen Automatisierungsgrad von 80 %, während sich die digitale Schadenbearbeitung bei Haftpflicht- und Hausratversicherungen noch auf die Unterstützung des jeweiligen Sachbearbeiters bei der Schadenbearbeitung beschränkt.

Perspektivisch wird es darum gehen, insbesondere im Bereich der Schadenbearbeitung, die Automatisierung weiterzuentwickeln. Ziel ist es, bei der Krankenzusatzversicherung alle Schadenfälle zu 80 % automatisiert bearbeitet werden können. Während heute bei der professionellen Zahnreinigung eine automatisierte Schadenbearbeitung im Minutenbereich möglich ist, muss das auf alle Krankenzusatzversicherungsschadenfälle ausgedehnt werden. Eine Schadenbearbeitung innerhalb von 48 Stunden bleibt ungeachtet dessen die Messlatte des Unternehmens.

## **Outsourcing der IT Infrastruktur**

Bereits zu Beginn des Jahres 2019 wurde mit der Entscheidung zur Drittvermarktung der eigenen IT als Versicherungsplattform sowie dem Outsourcing der IT-Infrastruktur und die damit verbundene Konzentration der eigenen Kräfte auf die Anwendungsentwicklung die Grundlage für die IT-technische Zukunft der DFV getroffen.

Im ersten Halbjahr konnte der Vertrag zum Outsourcing der IT-Infrastruktur unterzeichnet und in der Folge das gesamte IT-Infrastrukturmanagement an einen externen Dienstleister übertragen werden. In der Folge wurden erste IT-Services in das Rechenzentrum übertragen und dort unter der Regie des Dienstleisters betrieben. Zudem sind alle Arbeitsplätze mit einer neuen Generation moderner Workstations ausgestattet und die gesamte Kommunikation auf Skype for Business umgestellt worden. Damit ist das Unternehmen dauerhaft in der Lage, das überdurchschnittliche Wachstum der Deutschen Familienversicherung langfristig abzubilden und den steigenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen Rechnung zu tragen. Verbunden mit diesem Schritt ist auch der Ausbau des bereits hohen Sicherheitsstandards der Deutschen Familienversicherung.

## **Fortschreibung der Digitalisierung**

Die digitalen Prozesse der Deutschen Familienversicherung sind eines der Kernelemente des Unternehmens. Auch wenn die Deutsche Familienversicherung hier eine Vorreiterrolle einnimmt, sind noch nicht alle Prozesse, insbesondere im Schaden- und Leistungsbereich, vollständig digitalisiert. Aus diesem Grunde wurden im Geschäftsjahr mit neuen technischen Lösungen der Ausbau der Dunkelverarbeitungsquote erreicht.

Rund 98 % aller Neukunden nutzen aktiv das Kundenportal der Deutschen Familienversicherung. Zur Verbesserung der Kundenkommunikation wurde in der ersten Jahreshälfte ein Messenger entwickelt und in das Portal integriert, mit dem unsere Kunden einfach, bequem und in Übereinstimmung mit der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) mit uns kommunizieren können. Das erlaubt es uns, auf alle Fragen unserer Kunden schnell und unkompliziert zu antworten. Zudem wurde das Anmeldeverfahren verbessert und die Schadenmeldung vereinfacht und übersichtlicher gestaltet.

Zusammenfassend bedeutet das, dass die Deutsche Familienversicherung einerseits ein Versicherungsunternehmen ist, das alle für eine Versicherungsgesellschaft typischen Prozesse abbildet, von der Produktgestaltung über die Produktkalkulation bis hin zur Schadenbearbeitung und zur Kapitalanlage, andererseits aber die gesamte Versicherungstechnik als eine Summe aller Unternehmensprozesse weitgehend digitalisiert hat. Die Deutsche Familienversicherung ist ein InsurTech, weil es sich um eine Kombination aus einem funktionierenden Versicherungsunternehmen und einer funktionierenden Digitalisierung handelt.

## **2.7 Sparten und Bestandsaufteilung zum Bilanzstichtag**

Im Folgenden werden die Bestands- und Schadenentwicklungen der wesentlichen Produkte je Versicherungssparte dargestellt. Die nachstehende Zusammenfassung gibt einen Überblick über die Sparten- und Bestandsaufteilung zum Bilanzstichtag in Hinsicht auf die Verteilung der gebuchten Bruttobeiträge und Anzahl der Verträge.

## BESTANDSENTWICKLUNG

Versicherungszweige	Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge		Veränderungen		Gebuchte Bruttobeiträge		Veränderungen		
	in T€	2019	2018	in Stück	in %	2019	2018	in T€	in %
Kranken gesamt	412.001		344.473	67.528	19,6	85.004,4	61.951,6	23.052,9	37,2
Kranken nach Art der Sach	332.758		289.595	43.163	14,9	55.217,6	40.478,3	14.739,3	36,4
Kranken nach Art der Leben	79.243		54.878	24.365	44,4	29.786,8	21.473,3	8.313,6	38,7
Unfall	14.632		14.370	262	1,8	1.121,4	1.124,3	-3,0	-0,3
Haftpflicht	14.530		12.757	1.773	13,9	738,0	719,0	19,0	2,6
Rechtsschutz	9.001		9.317	-316	-3,4	756,0	1.058,3	-302,3	-28,6
Glas	7.818		8.103	-285	-3,5	93,6	94,1	-0,5	-0,5
Hausrat	9.498		9.739	-241	-2,5	571,1	594,3	-23,2	-3,9
Wohngebäude	0		0	0	0,0	0,0	-1.996,9	1.996,9	100,0
Technische Versicherung	44.182		56.187	-12.005	-21,4	1.845,3	2.377,9	-532,6	-22,4
Tier-Krankenversicherung	2.442		0	2.442	100,0	401,5	0	401,5	100,0
Sonstige Sachversicherung	0		18	-18	-100,0	387,7	599,6	-211,9	-35,3
<b>Insgesamt</b>	<b>514.104</b>		<b>454.964</b>	<b>59.140</b>	<b>13,0</b>	<b>90.919,0</b>	<b>66.522,2</b>	<b>24.396,8</b>	<b>36,7</b>

Aufgrund der Darstellung in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen in den Summationen kommen.

Die Deutsche Familienversicherung definiert die Schadenquote seit diesem Geschäftsjahr als Netto-Schadenquote, da diese nach Ansicht der Deutschen Familienversicherung die wirtschaftliche Schadensituation der Deutschen Familienversicherung besser darstellt als eine Brutto-Schadenquote. Die Netto-Schadenquote entspricht dem Verhältnis der Schadenaufwendungen einschließlich der Schadenregulierungsaufwendungen, der Aufwendungen für die Beitragsrückerstattung, der Veränderung der Deckungsrückstellung sowie der Schadenreserven jeweils netto zu den verdienten Beiträgen (netto).

## SCHADENENTWICKLUNG

Versicherungszweige	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Veränderungen		Nettoschadenquoten in % der verdienten Prämie		Veränderungen in % absolut	
	in T€	2019	2018	in T€	in %	2019		2018
Kranken gesamt	35.849,4		24.943,8	10.905,6	43,7	61,6	58,8	2,8
Kranken nach Art der Sach	31.659,2		22.176,6	9.482,6	42,8	67,3	58,1	9,2
Kranken nach Art der Leben	4.190,2		2.767,2	1.423,0	51,4	44,6	60,9	-16,3
Unfall	195,9		359,3	-163,5	-45,5	18,2	35,9	-17,7
Haftpflicht	143,4		104,8	38,6	36,9	22,3	9,1	13,7
Rechtsschutz	1.284,4		912,6	371,8	40,7	182,6	89,1	93,5
Glas	20,4		13,7	6,7	49,0	23,0	15,2	7,8
Hausrat	303,3		79,7	223,6	280,4	56,2	13,9	42,3
Wohngebäude	-136,7		-428,4	291,7	68,1	n.a.	n.a.	n.a.
Technische Versicherung	326,2		263,1	63,1	24,0	19,7	12,3	7,4
Tier-Krankenversicherung	209,7			209,7	100,0	60,0	-	60,0
Sonstige Sachversicherung	165,2		709,6	-544,4	-76,7	42,6	118,3	-75,8
<b>Insgesamt</b>	<b>38.361,2</b>		<b>26.958,2</b>	<b>11.403,0</b>	<b>42,3</b>	<b>60,5</b>	<b>56,0</b>	<b>4,5</b>

Aufgrund der Darstellung in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen in den Summationen kommen.

DIE SCHADENQUOTEN (NETTO) DER VERGANGENEN ZEHN JAHRE IM ÜBERBLICK:									
2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
20,2 %	29,7 %	41,0 %	49,6 %	59,1 %	66,5 %	61,5 %	57,3 %	56,0 %	60,5 %

## 2.8 Rückversicherung

Die Deutsche Familienversicherung nutzt Rückversicherung zur Risikosteuerung. Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die Gesellschaft ein positives Ergebnis aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft von T€ 786 (Vorjahr: T€ 653).

## 2.9 Vermögenslage

Die immateriellen Vermögensgegenstände betragen im Geschäftsjahr 2019 T€ 8.658 (Vorjahr: T€ 9.194). Die Verminderung ist im Wesentlichen auf die planmäßigen Abschreibungen des Bestandsführungssystems BSN zurückzuführen. Bedingt durch das laufende Wachstum des Geschäfts sowie Mittelzuflüsse aus der Mehrzuteilungsoption im Zusammenhang mit dem Börsengang sind die Kapitalanlagen von T€ 99.586 um T€ 19.401 bzw. 19,5 % auf T€ 118.987 angestiegen. Die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zugunsten der Kapitalanlagen im Vergleich zum Ende des Jahres 2018 um T€ 566 reduziert. Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sanken im Vergleich zum Vorjahr von T€ 3.506 um T€ 209 auf T€ 3.297.

## 2.10 Cashflow und Liquiditätslage

Das anhaltend starke Wachstum der Deutschen Familienversicherung führte auch im Jahr 2019 zu einem positiven operativen Cashflow, der mit T€ 13.729 deutlich über dem durch die Kosten des Börsengangs belasteten Wert des Vorjahres von T€ 8.211 lag. Der operative Cashflow sowie die aus der Ausübung der Mehrzuteilungsoption erlösten liquiden Mittel wurden insbesondere für den Ausbau des Kapitalanlagebestandes der Deutschen Familienversicherung (T€ 19.401, Vorjahr: T€ 54.046 aufgrund der Mittel des Börsengangs) sowie weitere Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 1.152 (Vorjahr: T€ 1.832) verwendet. Der Bestand liquider Mittel wurde zugunsten der Kapitalanlagen von T€ 1.941 um T€ 566 auf T€ 1.375 im Vergleich zum Vorjahreswert vermindert.

## 2.11 Zusammenfassende Gesamtaussage zur Lage der Gesellschaft

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag mit T€ -7.291 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres von T€ -7.434.

Der Verlust lag jedoch deutlich unter dem zu Beginn des Jahres erwarteten Wert von € 9 bis



11 Mio. Ursächlich für den Ergebnisverlauf sind die folgenden Faktoren:

- im Neugeschäft wurde die angestrebte Zahl von 100.000 Neuabschlüssen leicht übertroffen
- aufgrund der Abschlusskosten belastete das Neugeschäft das Ergebnis der Deutschen Familienversicherung in erheblichen, aber geplantem Maße
- dem stehen nachhaltige Prämienzahlungen in den Folgejahren gegenüber
- trotz des deutlich gesteigerten Neugeschäfts konnte die Deutsche Familienversicherung ihre Ziele hinsichtlich der Vertriebsaufwendungen erreichen und schnitt in Teilbereichen sogar besser als geplant ab
- Effizienz in den Geschäftsprozessen und der hohe Einsatz der Mitarbeiter führten zu geringerem Personalaufwand, als ursprünglich geplant

Unter der Berücksichtigung der steuerlichen Effekte ergibt sich für das Geschäftsjahr ein Verlust von T€ 4.622 (Vorjahr: T€ 5.580). Die deutliche Ergebnisverbesserung im Vergleich zu dem erwarteten Vorsteuerverlust von € 9-11 Mio. hat seine Ursache unter anderem in den rund € 1,5 Mio. geringeren Personalkosten sowie den geringeren Marketing- und Vertriebsaufwendungen (€ 33 Mio. statt € 35 Mio.).

Die Vermögenslage der Deutschen Familienversicherung hat sich infolge des Erreichens der gesteckten Wachstumsziele verbessert. So stiegen die Kapitalanlagen von T€ 99.586 um T€ 19.401 oder 19,5% auf T€ 118.987.

Die Deutsche Familienversicherung ist im Berichtsjahr sämtlichen Zahlungsverpflichtungen nachgekommen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Geschäftsberichtes lagen keine Erkenntnisse vor, dass die Fähigkeit der Gesellschaft zur zukünftigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen beeinträchtigt ist.

Auf Basis des erfolgreichen Börsengangs zum Ende des Jahres 2018 hat die Deutsche Familienversicherung die Voraussetzung für ein langfristiges Wachstum geschaffen. In diesem Zusammenhang kann auch eine schrittweise Veränderung der Rückversicherungsstruktur vorgenommen werden. Der Digitalisierungsumfang der Deutschen Familienversicherung ist marktüberdurchschnittlich weit fortgeschritten. Darauf aufsetzend werden auch im Jahr 2020 weitere Ergänzungen an den IT-Systemen vorgenommen.

### 3 Chancen- und Risikobericht

#### 3.1 Einführung und Beschreibung der Risikostruktur

Es gehört zum Kerngeschäft der Deutschen Familienversicherung, Risiken zu beurteilen, einzugehen und fortlaufend zu überwachen. Wichtig ist es daher, die Risiken im Rahmen der vorhandenen Risikotragfähigkeit gezielt einzugehen, soweit die damit verbundenen Chancen eine adäquate Wertschöpfung erwarten lassen. Das Risikomanagement der Deutschen Familienversicherung zielt darauf ab, Produkt- und Vertragsrisiken frühzeitig zu identifizieren, zu kontrollieren und letztendlich systemisch zu bewältigen. Ein aktives Risikomanagement findet durch die Vorstände und Führungskräfte statt. Routinemäßig berichten die Abteilungsleiter gegenüber Ressort- oder Gesamtvorstand über den aktuellen Geschäftsverlauf auch unter möglicherweise risikobehafteten Gesichtspunkten.

Zur Risikostrategie der Deutschen Familienversicherung zählen auch die Nutzung solventer Rückversicherungsunternehmen mit sehr guter Bonität über quotale Risikoübernahmen und flexibel erweiterbare Großschäden- und Naturkatastrophendeckungen sowie ein jährlich angepasster Versicherungsschutz für Ertragsausfall/Betriebsunterbrechungen, Betriebshaftpflicht, Cyberrisiken sowie Geschäftsgebäude und -inventar.

Gemäß der Solvency-II-Rahmenrichtlinie sowie den Ausführungen der delegierten Rechtsakte im Rahmen der Säule 2 besteht ein Prozess der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA). Diese sogenannte Regel-ORSA ist einmal jährlich durchzuführen und wird im März 2020 abgeschlossen sein. Der ORSA-Prozess der Deutschen Familienversicherung sieht darüber hinaus vor, dass im Rahmen der Quartalsmeldungen an die Aufsichtsbehörde zusätzlich die Solvabilitäts- und Mindestkapitalanforderungen durch aktualisierte Risikoberechnungen nach der Standardformel regelmäßig durchzuführen und zu bewerten sind. Der Gesamtvorstand und der Aufsichtsrat werden turnusmäßig über die Quartals-Solvabilitätskennzahlen informiert. Die Solvabilitätsquote zum 31.12.2019 lag deutlich oberhalb der gesetzlichen Anforderungen.

Die Deutsche Familienversicherung verfügt über eine „unabhängige Risikocontrollingfunktion“ (URCF), deren Aufgabengebiet die fortlaufende, unabhängige und objektive Beurteilung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems der Deutschen Familienversicherung umfasst. Bei der Ausgestaltung der URCF und des Risikomanagementsystems wird das Prinzip der Proportionalität angewendet.

Das Gesamtrisiko der Deutschen Familienversicherung lässt sich in folgende Risikokategorien einteilen:

- ◆ versicherungstechnische Chancen und Risiken
- ◆ Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft
- ◆ Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen, insbesondere Marktrisiken
- ◆ operationale Risiken
- ◆ Liquiditätsrisiken
- ◆ Reputationsrisiken



### 3.2 Versicherungstechnische Chancen und Risiken

Im Rahmen des Risikomanagements nimmt die Identifikation, Bewertung und Steuerung von versicherungstechnischen Risiken naturgemäß eine wesentliche Stellung ein.

Das Hauptrisiko in den betriebenen Versicherungssparten ist das Prämien- und Schadenrisiko. Es besteht darin, dass aus den im Voraus kalkulierten Prämien künftig vertraglich festgelegte Schadenzahlungen zu leisten sind, deren Höhe bei der Prämienfestsetzung nicht sicher bekannt ist (Zufalls- und Änderungsrisiko). Im Rahmen der fortlaufenden Überwachung der Profitabilität des Versicherungsbestandes wird ebenfalls überprüft, ob bei den Produkten der Krankenzusatzversicherungen ein Bedarf zur Beitragsanpassung besteht. Diesen Risiken begegnet die Deutsche Familienversicherung durch eine risikogerechte Kalkulation der Beiträge, durch eine gezielte Annahmepolitik und durch stringente Zeichnungsrichtlinien.

Ein weiteres Risiko ist das Reserverisiko. Es besteht darin, dass der zu leistende Schadenaufwand höher sein kann als zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwartet. Die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt für jeden Schadenfall einzeln auf Basis differenzierter Statistiken und unter Beachtung des handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips.

Im Rahmen eines systematischen Bestandscontrollings stellt die Deutsche Familienversicherung ein angemessenes Verhältnis von Beitragseinnahmen zu Schaden- und Leistungsaufwendungen sicher. Gegen die Auswirkungen des Schadenrisikos schützt sich die Deutsche Familienversicherung durch den Abschluss von geeigneten proportionalen Rückversicherungsverträgen, insbesondere in den Versicherungszweigen Krankenzusatzversicherung, Pflegeversicherung, Elektronikversicherung und Tier-Krankenversicherung. Darüber hinaus bestehen für die Sparten Auslandsrankenversicherung, Unfall, Hausrat, Haftpflicht und Rechtsschutz nicht proportionale Rückversicherungsverträge, durch die der Eigenanteil der Leistungsverpflichtungen pro Risiko, pro Police und pro Ereignis, die eine festgelegte Priorität überschreiten, in Zession gegeben werden. Die nicht proportionalen Rückversicherungsverträge enthalten die Option der mehrfachen Wiederauffüllungen der Rückversicherungshaftungsbeträge. Durch den weiteren Aufbau des Versicherungsbestandes und die damit verbundene Stärkung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft besteht die Chance, die Quote der proportionalen Rückversicherung zu senken, um damit die positiven versicherungstechnischen Ergebnisse in voller Höhe zu vereinnahmen.

Die Deutsche Familienversicherung betreibt seit 2011 die private Pflegezusatzversicherung, die nach Art der Lebensversicherung kalkuliert ist. In dieser Sparte übernimmt die Deutsche Familienversicherung langfristige Risiken hinsichtlich der Entwicklung der Pflegekosten und Biometrie. Die versicherungstechnischen Risiken hat die Deutsche Familienversicherung basierend auf anerkannten Rechnungsgrundlagen kalkuliert. Dennoch können diese vom realen Verlauf abweichen und zu einem erhöhten Verlustrisiko führen. Gemäß § 155 Abs. 3 VAG

vergleicht die Deutsche Familienversicherung daher jährlich die erforderlichen mit den kalkulierten Versicherungsleistungen. Unter Berücksichtigung der in § 155 Abs. 3 VAG dargestellten Voraussetzungen und Vorgehensweisen ist die Deutsche Familienversicherung berechtigt, die ursprünglich gewählten Kalkulationsparameter, einschließlich des Rechnungszinsfußes, bei geänderten Gegebenheiten im Zuge einer Neukalkulation der Tarife anzupassen.

Darüber hinaus werden die vorstehenden Risikoparameter laufend beobachtet und analysiert. Die versicherungstechnischen Risiken werden im Rahmen der Quartalsmeldungen an die Aufsichtsbehörde unter Anwendung der Standardformeln nach Solvency II neu berechnet und bewertet. Der Aufsichtsrat wird im Rahmen der turnusmäßigen Quartalsitzungen über diese Quartals-Solvabilitätskennzahlen informiert. Mit Blick auf die Tragweite und Langfristigkeit der Pflegezusatzversicherung hat die Deutsche Familienversicherung den Bestand zu 50 % bzw. 70 % in Rückdeckung gegeben.

Die Deutsche Familienversicherung hat mit dem am 04.12.2018 erfolgreich abgeschlossenen Börsengang die Voraussetzungen für das weitere Wachstum geschaffen. Im Zusammenhang mit dem Börsengang der Deutschen Familienversicherung flossen der Gesellschaft im ersten Quartal 2019 Erlöse aus der Ausübung der Mehrzuteilungsoption (Greenshoe) in Höhe von T€ 6.092 zu.

### **3.3 Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Es bestehen Ausfallrisiken gegenüber Versicherungsnehmer sowie gegenüber Versicherungsvermittlern aufgrund von Provisionsrückforderungen. Forderungen gegenüber Versicherungsnehmer werden laufend auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Zweifelhafte und überfällige Forderungen werden wertberichtigt. Dem Risiko eines Ausfalls der Provisionsrückforderungen wird durch die Berücksichtigung angemessener Stornoreserven und Stornohaftungszeiten hinreichend begegnet.

Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von T€ 1.260 (Vorjahr: T€ 719). Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern wurden zum Bilanzstichtag mit 45,9 % (Vorjahr: 62,0 %) wertberichtigt. Durch laufende Prozesse der Überprüfung der Zusammensetzung und Altersstruktur der ausstehenden Forderungen sowie bewährte Inkassoprozesse ist dieses Risikopotenzial gut beherrschbar.

Wesentliche Forderungen können auch gegenüber den Rückversicherungspartnern der Deutschen Familienversicherung bestehen. Bei der Auswahl von Rückversicherungsunternehmen ist die Bonität ein wesentliches Entscheidungsmerkmal. Zum Bilanzstichtag sind folgende Unternehmen wesentliche Rückversicherungspartner des Unternehmens:

- ◆ BNP Paribas Cardif Allgemeine Versicherung, Stuttgart, Zweigniederlassung für Deutschland der BNP Paribas Cardif Assurances Risques Divers, Frankreich, Paris,
- ◆ Echo Rückversicherungs-AG, Schweiz, Zürich,
- ◆ E+S Rückversicherung AG, Hannover,
- ◆ HanseMercur Reiseversicherung AG, Hamburg,
- ◆ Helvetia Schweizerische Versicherung AG, Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main,
- ◆ Partner Reinsurance Europe SE, Schweiz, Zürich,
- ◆ SCOR Global Life Deutschland, Köln, Niederlassung der SCOR Global Life SE, Frankreich, Paris,
- ◆ VIG Re as, Tschechische Republik, Prag,
- ◆ Swiss Re Europe S.A., München.

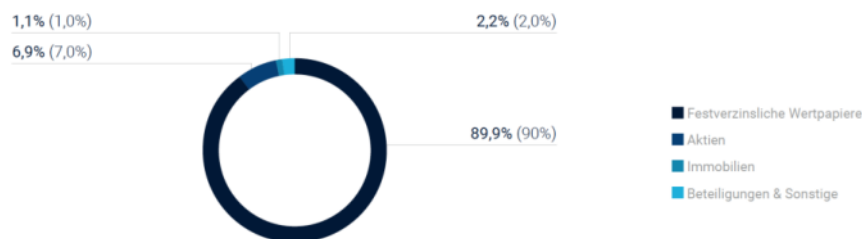
Im Rahmen des ORSA-Prozesses und der regelmäßigen Ermittlung der Gegenparteausfallrisiken überprüft die Deutsche Familienversicherung die wirtschaftliche Entwicklung der Rückversicherungspartner, insbesondere mögliche Veränderungen der Ratings der vorstehenden Rückversicherungsunternehmen. Die Risikostrategie der Deutschen Familienversicherung sieht vor, dass der Risikotransfer grundsätzlich auf mehrere solvente Rückversicherungspartner mit guten bis sehr guten Ratings anerkannter globaler Ratingagenturen zu erfolgen hat.

### 3.4 Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen, insbesondere Marktrisiken

Der Kapitalanlagebestand des Unternehmens besteht maßgeblich aus der Anlage der Gelder zur Deckung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der versicherungstechnischen Verpflichtungen, insbesondere der langfristigen Deckung der Altersrückstellungen aus den Verpflichtungen des Versicherungszweiges der Kranken- und Pflegezusatzversicherungen nach Art der Leben.

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der Kapitalanlagenbestand der Deutschen Familienversicherung zum 31.12.2019.

ZUSAMMENSETZUNG DER KAPITALANLAGEN



Im Zusammenhang mit den Kapitalanlagen bestehen folgende wesentliche Einzelrisiken:

#### Marktpreisrisiken

Sie entstehen aus dem potenziellen Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen für Kapitalanlagen (u. a. Zins-, Wechselkurs- und Aktienkursveränderungen). An positive Marktpreisentwicklungen kann die Deutsche Familienversicherung hingegen partizipieren und versteht dieses Risiko durch aktives Kapitalanlagemanagement auch als Chance.

#### Gegenparteiausfall- und Konzentrationsrisiken

Sie ergeben sich aus negativen Bonitätsveränderungen von Emittenten, insbesondere dann, wenn eine wesentliche Konzentration der Anlagen auf einzelne Emittenten vorliegt.

#### Liquiditätsrisiken

Sie bestehen darin, dass durch nicht zeitgerechte Liquiditätszuflüsse die Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft gefährdet würde.

Das Kapitalanlagemanagement wird durch einen externen Fondsverwalter wahrgenommen. Dazu besteht ein Funktionsausgliederungsvertrag. Zum 31.12.2019 betrug der Kapitalanlagenbestand T€ 118.987 (Vorjahr: T€ 99.586), die zum Stichtag insbesondere in dem Spezialfonds „DFV Multi-Asset Fonds“ angelegt waren. Die Bestände zum Ende des Vorjahres im DFV-Sondervermögen wurden im Laufe des Jahres 2019 auf den neu aufgelegten Spezialfonds DFV Multi-Asset Fonds übertragen. Die aus dem Börsengang im Dezember 2018 erlösten Mittel waren zum Ende des Jahres 2018 noch weitgehend in Tages- und Festgeldern innerhalb des

Fonds angelegt. Im Laufe des Jahres 2019 erfolgte die Anlage der Mittel in längerfristige Kapitalanlagen in Übereinstimmung mit der Kapitalanlagestrategie der Deutschen Familienversicherung.

Ziel der Anlagepolitik des DFV Multi-Asset Fonds ist, dass das Vermögen der Deutschen Familienversicherung unter Berücksichtigung von Anlagerisiken und Anlagechancen sowie möglichst großer Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität und unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung angelegt wird. Entsprechend dem Funktionsausgliederungsvertrag zum DFV Multi-Asset Fonds hat der Verwalter des Investmentfonds folgende Sicherheitsgrundsätze einzuhalten:

- ◆ Sicherung des Nominalwertes
- ◆ Wahrung der wirtschaftlichen Substanz der Vermögensanlage
- ◆ Vermögensanlagen müssen jederzeit uneingeschränkt veräußerbar und transferierbar sein
- ◆ Beachtung von anerkannten Ratings (Investment-Grade-Ratings von anerkannten Ratingagenturen)

Wesentliche Grundsätze der Anlagepolitik, wie beispielsweise die Vorgaben, dass das Fondsvermögen ausschließlich an geregelten Märkten und ausschließlich in OECD-Ländern angelegt werden darf, sind im Verwaltungsreglement des Fondsprospektes festgelegt. Die Anlagepolitik wird laufend durch den von der Deutschen Familienversicherung bestimmten Anlageausschuss überprüft und festgelegt. Im Anlageausschuss verifiziert und adjustiert der Vorstand der Gesellschaft gemeinsam mit dem Fondsverwalter die Risiko-, Durations- und Ertragsentwicklung des Fonds und schreibt feststehende Regeln über zulässige Anlageklassen (z. B. Derivate nur zur Wertabsicherung), Streuungs- und Konzentrationslimits sowie Anlagespezifikationen dem Fondsverwalter schriftlich vor. Die Durationen in den Einzelanlagen der Wertpapiere im Fonds werden durch die im Sinne des Aktiv- Passiv-Managements vorgegebenen langfristigen Cashflow- und Mittelbedarfsverläufe bestimmt.

Zur Kontrolle der definierten Vorgaben erhalten die Vorstände sowie die verantwortlichen Mitarbeiter der Finanzabteilung vom Fondsverwalter eine detaillierte Berichterstattung über die Entwicklung des Fonds. Darüber hinaus werden die Risiken aus den Kapitalanlagen auf Basis der Meldungen auf Einzelwertpapierenebene an die Aufsichtsbehörde und an die EZB in jedem Quartal mittels detaillierter Neubewertungen des Markt-, Zinsänderungs-, Konzentrations-, Spread- und Gegenparteausfallrisikos unter Anwendung der Standardformeln nach Solvency neu ermittelt und beurteilt. Zusätzlich werden vom Verwalter des Fonds detaillierte Berichte über die Zusammensetzung, die Bestands- sowie Wert- und Ertragsentwicklung des Fonds den Vorständen und verantwortlichen Mitarbeitern der Finanzabteilung täglich zur Verfügung gestellt.

Die Anlagen in den DFV Multi-Asset Fonds, die zur Deckung der Verpflichtungen aus den Kranken- und Pflegezusatzversicherungen nach Art der Leben bestimmt sind, werden gemäß § 128 VAG durch einen unabhängigen Treuhänder überwacht.

Die folgende Übersicht zeigt die Veränderung der Marktwerte der Kapitalanlage in Abhängigkeit der Marktzinsen bzw. relevanten Aktienindizes:

Anlageklasse	Annahme	Veränderung der Marktwerte T€
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsanstieg um 1%	-8.345
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsrückgang um 1%	+1.179
Aktien	Kursanstieg um 10%	+77
Aktien	Kursrückgang um 10%	-77

### 3.5 Operationale Risiken

Grundsätzlich besteht für jedes Versicherungsunternehmen eine Vielzahl operationaler Risiken aus dem laufenden Betrieb. Relevant ist besonders die Gefahr von Verlusten, die durch menschliches oder technisches Versagen, aus der Unzulänglichkeit von internen Prozessen oder Systemen oder durch externe Einflüsse entstehen können. Dazu zählen auch Rechtsrisiken.

Um diese Risiken zu verringern, verfügt die Deutsche Familienversicherung über ein für die Unternehmensgröße adäquates internes Kontrollsystem. Handlungsrisiken von Mitarbeitern beugt die Deutsche Familienversicherung vor, indem für jeden Mitarbeiter eindeutige Vollmachtgrenzen zur Beauftragung und Zahlungsfreigabe von Rechnungen definiert sind. Zahlungseinschränkungen sind in maschinellen In- und Exkassosystemen hinterlegt. Ansonsten verfügt das Unternehmen über ein durchgängiges Vier-Augen-Prinzip. Im Übrigen erfolgt eine Kontrolle über Stichproben und Dienstaufsicht. Prozessunabhängig prüft zudem die Interne Revision Systeme, Verfahren und Einzelfälle.

Im Laufe des Jahres 2019 wurde das Outsourcing der IT-Infrastruktur vorangetrieben. Im Rahmen eines bestehenden Outsourcings der IT-Sicherheit profitiert die Deutsche Familienversicherung von den hohen Sicherheits- und Funktionalitätsniveaus externer Dienstleister. Deren räumlich getrennte Systeme stellen eine Wiederaufnahme des Betriebes im Katastrophenfall sicher. Wirksame Zugangskontrollen und der Einsatz neuester Sicherheitstechnologien gewährleisten zuverlässig die Integrität aller Daten. In Zusammenarbeit mit einem der externen Dienstleister verfügt die Deutsche Familienversicherung darüber hinaus über einen laufenden Überwachungs- und Verbesserungsprozess mit Blick auf sogenannte Cyberrisiken.

Zur Minderung möglicher Auswirkungen operativer Risiken verfügt die Gesellschaft u. a. über einen umfassenden Versicherungsschutz für Gebäude, Inventar, Ertragsausfall/Betriebsunterbrechungen sowie Cyberrisiken. Die Versicherungsdeckungen werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

Rechtsrisiken können insbesondere aus Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen (Gesetze und Rechtsprechung), aus Veränderungen der behördlichen Auslegungen und aus Änderungen des Geschäftsumfeldes resultieren.

Zur Vermeidung von Rechtsrisiken besteht im Unternehmen eine dezentral ausgerichtete Compliance-Organisation. Die Schlüsselfunktion Compliance ist für die Identifikation und Analyse von Rechtsrisiken, die Entwicklung von risikobegrenzenden Maßnahmen und die Durchführung von Kontrollverfahren verantwortlich. Die laufende Überprüfung der Risiken im Rahmen der Compliance-Organisation, verbindliche Vollmachten mit Zeichnungsgrenzen für einzelne Mitarbeiter, eine klare Funktionstrennung und festgelegte Berichtswege sowie die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips stellen die Einhaltung von Recht und Gesetz sowie der aufsichtsrechtlichen Anforderungen sicher.

Die Deutsche Familienversicherung unterliegt in der Folge der Börsennotierung den für kapitalmarktorientierte Unternehmen geltenden Bestimmungen. Hierzu zählen insbesondere Regelungen zur Ad-hoc-Publizität, zum Führen von Insiderlisten, zum Verbot von Insidergeschäften, zu Eigengeschäften von Führungskräften bzw. diesen nahestehenden Personen (Directors' Dealings) wie auch Melde- und Veröffentlichungspflichten bei Veränderungen von Stimmrechtsanteilen. Ergänzend sind die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex zu berücksichtigen.

Die Gesellschaft hat diesen erhöhten Anforderungen Rechnung getragen und organisatorische Voraussetzungen bzw. Maßnahmen für die Einhaltung und Umsetzung dieser Regelungen getroffen.

Das Projekt CareFlex Chemie bietet aufgrund von Art und Umfang des Geschäfts gute und sichere Ertragsmöglichkeiten. Das Projekt eröffnet auch Möglichkeit für andere Branchen. Im Gegenzug birgt das Projekt auch gewisse Risiken. Aktuell besteht noch ein restliches Vertragsabschlussrisiko, das jedoch als gering eingestuft werden kann, weil sich die



Beteiligten über die wesentlichen Modalitäten einig sind und unmittelbar vor Unterzeichnung der Verträge stehen.

Daneben bestehen im Hinblick auf die prozessuale Abwicklung dieses Großprojektes auch operationelle Risiken verbunden mit einem Reputationsrisiko, was aber aufgrund des Standes der Technik und der Digitalisierung bzw. Automatisierung im Unternehmen ebenfalls als beherrschbar eingeschätzt wird.

### **3.6 Liquiditätsrisiken**

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass durch nicht zeitgerechten Liquiditätszufluss die Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft gefährdet wird.

Generell erfolgt ein stetiger Liquiditätszufluss durch Lastschriftzug der Versicherungsprämien, dieser wird u. a. gemäß der langfristigen Planung zur Absicherung der versicherungstechnischen Verpflichtungen dem DFV Multi-Asset Fonds zugeführt. Die Verfügbarkeit der Kapitalanlagen im DFV Multi-Asset Fonds wird unter Berücksichtigung der Vorgaben des Aktiv- Passiv-Managements im Rahmen des vorstehend beschriebenen Kapitalanlagemanagementprozesses über den Fondsverwalter sichergestellt.

Für die Regulierung von Großschäden besteht mit den Rückversicherern eine Standardvereinbarung in den Rückversicherungsverträgen über unverzüglich abrufbare Schadeneinschüsse zur Abwendung von Liquiditätsengpässen.

Der Anteil der Rückversicherer zur Deckung der Alterungsrückstellungen der Kranken- und Pflegezusatzprodukte nach Art der Leben wird im Depot der Deutschen Familienversicherung geführt. Die Verpflichtung gegenüber dem Rückversicherer zeigt die Deutsche Familienversicherung als Depotverbindlichkeiten. Die Liquiditätsrisiken aus dem Rückversicherungsverhältnis im Bereich der Kranken- und Pflegezusatzprodukte nach Art der Leben werden durch die Verwaltung der Mittel durch die Deutsche Familienversicherung deutlich reduziert.

### **3.7 Reputationsrisiken**

Reputationsrisiken können nicht zuletzt durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit ausgelöst werden und beispielsweise durch unzufriedene Kunden oder Vertriebspartner, durch Gerichtsverfahren und letztlich auch durch Verleumdungen entstehen.

Mit einem adäquaten internen Compliance-Management-System, einer laufenden Beobachtung sowie einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit wirkt die Deutsche Familienversicherung diesen Risiken entgegen. Das Kundenverhalten wird aktiv durch das Beschwerdemanagement verfolgt, dabei werden alle Beschwerden auf ihre Ursache hin untersucht und nach möglichen Auswirkungen auf die Reputation bewertet. Auffälligkeiten im Beschwerdemanagement können zu Anpassungen in den Geschäftsprozessen führen. Diese



Maßnahme wird durch das Online-Marketing unterstützt, das die Aktivitäten in den sozialen Netzwerken mittels Software-Tools auswertet.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit beobachtet die Deutsche Familienversicherung kontinuierlich die gängigen Medien. Darüber hinaus vermag es die Deutsche Familienversicherung, durch proaktiven Umgang mit den Medien und eine klare Kundenkommunikation das positive Image in der Öffentlichkeit fortlaufend auszubauen. Somit ist gewährleistet, dass kurzfristig auf besondere Entwicklungen mit geeigneten Maßnahmen reagiert werden kann.

Zu den Reputationsrisiken gehört auch die Nichtbeachtung der gebotenen Nachhaltigkeit im Hinblick auf den Umweltschutz, den Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie das allgemeine Marktverhalten. Die Deutsche Familienversicherung wird daher für das Geschäftsjahr 2020 Nachhaltigkeitsgrundsätze formulieren und eine nachhaltigkeitsbezogene Gewinn- und Verlustrechnung aufstellen. Im Vorgriff darauf sind im Jahr 2019 die Unternehmens- und Führungsgrundsätze entwickelt und implementiert worden. Seither richten sich Führungskräfte danach und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einen Anspruch auf deren Einhaltung.

### **3.8 Strategische Chancen und Risiken**

Die strategischen Risiken resultieren daraus, dass notwendige Zielsetzungen und Maßnahmen aus dem Unternehmensumfeld nicht bzw. zu spät erkannt und mangelhaft umgesetzt werden. Auch Fehlinterpretationen und daraus abgeleitete wesentliche geschäftliche Fehlentscheidungen definiert die Deutsche Familienversicherung als ein strategisches Risiko.

Diesen Chancen und Risiken begegnet die Deutsche Familienversicherung, indem sie

- ◆ wesentliche geschäftliche Entscheidungen einem ausführlichen Prüfungs- und Konsultationsprozess unterzieht,
- ◆ den Prozess der Beobachtung des Unternehmensumfeldes kontinuierlich ausbaut und systematisiert,
- ◆ auf Basis einer strategischen Rahmenzielsetzung über eine detaillierte Geschäftsplanung verfügt, die über einen Zeitraum von fünf Jahren die Vorgaben mit Blick auf die Entwicklung der Versicherungszweige, der Produkte sowie der Vertriebswege abbildet,
- ◆ die laufende, kurzfristige Kontrolle dieser Planung mit den tatsächlichen Istdaten als ein wesentliches Frühwarninstrumentarium zur Erkennung und Gegensteuerung geschäftlicher Fehlentwicklungen nutzt,
- ◆ über spartenbezogene Analysen den Aufsichtsrat im Rahmen der quartalsweisen Aufsichtssitzungen ausführlich über geschäftliche Entwicklungen informiert und
- ◆ im Rahmen einer planmäßig wöchentlichen, protokollierten Vorstandssitzung einen intensiven Austausch einschließlich der Festlegung von Maßnahmen mit Blick auf mögliche strategische Risiken und Fehlentwicklungen durchführt.

### **3.9 Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage**

Die wesentlichen Chancen- und Risiken sind in den vorherigen Abschnitten dargestellt. Zusammenfassend stellt die Deutsche Familienversicherung fest, dass aus den aktuellen Erkenntnissen und beschriebenen Gegebenheiten keine bestandsgefährdenden gegenwärtigen Entwicklungen erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sowie deren Risikotragfähigkeit wesentlich beeinträchtigen könnten.

#### 4 Vergleich Prognose mit tatsächlichem Ergebnis 2019

Aufgrund der erheblichen Steigerung des Neugeschäfts stiegen die gebuchten Bruttobeiträge erwartungsgemäß von T€ 66.522 um 36,7 % auf T€ 90.919.

Der Ausweitung des Neugeschäfts stand eine geringere als ursprünglich geplante Zunahme der Betriebs- und Verwaltungskosten gegenüber. Hierdurch fielen die versicherungstechnischen Ergebnisse besser als erwartet aus.

Weiterhin führte die Effizienz in den Geschäftsprozessen und der hohe Einsatz der Mitarbeiter zu geringerem Personalaufwand als geplant.

Das weiter gefallene Zinsniveau führte in den europäischen Anleihen zu dem erwarteten Druck auf die laufende Rendite der Kapitalanlagen. Andererseits reagierten Investoren auf die deutlichen Kursrückgänge des Jahres 2018 mit vermehrten Engagements im Aktienmarkt. Die Deutsche Familienversicherung hat die Marktbewegungen genutzt, um die im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung der Kapitalanlage erforderlichen Umschichtungen vorzunehmen und hat in diesem Zusammenhang auch Kursgewinne realisiert, welche sie aus dem DFV Multi-Asset Fonds ausschüttete.

Insgesamt schloss die Deutsche Familienversicherung mit einem Ergebnis vor Steuern von T€ -7.291 deutlich besser ab, als die erwarteten € 9 -11 Mio. Verlust vor Steuern. Dies hat seine Ursache unter anderem in den rund € 1,5 Mio. geringeren Personalkosten und den geringeren Marketing- und Vertriebsaufwendungen (€ 33 Mio. statt € 35 Mio.).

## 5 Prognosebericht 2020

### 5.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Bundesregierung prognostizierte im Januar 2020 ein Wachstum des deutschen Bruttoinlandsproduktes für das Jahr 2020 von 1,1 %. In ihrer Herbstprognose ging die Europäische Kommission für den Euroraum von einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes in 2020 in Höhe von ebenfalls 1,1 % aus.

Laut dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) verzeichneten die deutschen Versicherer im Geschäftsjahr ein Plus bei den Beitragseinnahmen von 6,7 % auf rund € 216 Milliarden. Auf das Jahr 2020 blickt die Versicherungswirtschaft verhalten optimistisch. Trotz insgesamt eingetrübter Konjunkturaussichten geht die deutsche Versicherungswirtschaft von einer weiterhin stabilen Geschäftsentwicklung aus, wobei das Jahr 2020 nach Einschätzung des GDV von den Themen Klimawandel, Reform der Altersvorsorge und Nullzinspolitik geprägt sein wird.

### 5.2 Unternehmensprognose

Die Deutsche Familienversicherung plant für das Jahr 2020 erneut bis zu 100.000 Neuabschlüsse und damit eine lineare Fortschreibung ihres in 2019 begonnenen Wachstums. In diesem Zusammenhang kommt es auch im Jahr 2020 zu unverändert hohen Abschlusskosten. In allen Geschäftsbereichen erwartet die Deutsche Familienversicherung auch im Jahr 2020 bei konstanten Stornoquoten eine deutliche Steigerung des Vertragsbestandes und der Bestandsbeiträge. Für den im Run-off befindlichen Geschäftsbereich der Technischen Versicherung (Elektronik) wird ein weiterer planmäßiger Rückgang der Vertragsbestände erwartet. Insgesamt wird eine Steigerung der verdienten Bruttobeiträge um rund 30 % geplant. Darüber hinaus wird die Deutsche Familienversicherung im Laufe des Jahres 2020 die systemseitigen, organisatorischen und personellen Vorkehrungen treffen, um die ab Mitte 2021 geplante tarifvertraglich geregelte Pflegezusatzversicherung für die Mitarbeiter der Chemischen Industrie (CareFlex) erfolgreich umzusetzen, die bis zu 580.000 Neuverträge in der Pflegeversicherung generieren wird. Hierzu hat die Deutsche Familienversicherung eine innovative Bewerberinitiative gestartet und plant, den Personalbestand im Laufe des Jahres 2020 um bis zu 55 Mitarbeiter aufzustocken. Den mit diesen Vorbereitungen verbundenen Kosten werden jedoch in 2020 keine Versicherungsbeiträge aus dem CareFlex-Angebot gegenüberstehen, so dass die Kosten das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 planmäßig erheblich belasten werden.

Das anhaltend niedrige Zinsniveau, insbesondere bei europäischer Anleihen, wird auch die Renditen anderer Anlageklassen belasten. Die Abschwächung des weltweiten Wachstums, anhaltende Unsicherheiten über die zukünftigen Handelsbeziehungen zwischen Großbritannien und der Europäischen Union sowie noch nicht abschätzbare Effekte aus dem politisch angestrebten Ziel eines klimaneutralen Umbaus der europäischen Wirtschaft führen voraussichtlich zu einem Kapitalanlageergebnis, das relativ zum Kapitalanlagebestand unter oder auf dem Niveau des Jahres 2019 liegen wird. Und welche Auswirkungen auf die

Gesamtwirtschaftslage die Ausbreitung das sogenannte Corona-Virus haben wird, lässt sich noch nicht abschätzen.

Vorausgesetzt, dass die vorstehend dargestellten unsicheren politischen und konjunkturellen Rahmenbedingungen zu keinen außerordentlichen negativen Ergebniseinflüssen führen werden, erwartet die Deutsche Familienversicherung für das folgende Geschäftsjahr unter Berücksichtigung des geplanten weiteren Aufbaus des Vertragsbestandes durch Neuverträge, zusätzlicher Aufwendungen insbesondere im Zusammenhang mit CareFlex einen Verlust vor Steuern zwischen € 9 und 11 Millionen. Dank der für 2021 erwarteten erheblichen Steigerung der Beiträge, die insbesondere durch die neuen CareFlex-Verträge getrieben werden, geht die Deutsche Familienversicherung von einer Kompensation der in 2020 anfallenden Vorbereitungsaufwendungen aus. Insgesamt erwartet die Deutsche Familienversicherung ab dem Jahr 2021 ein positives Ergebnis.

## **6 Corporate Governance-Bericht gemäß 3.10 DCGK und Bericht zur Unternehmensführung gemäß §§ 315 d; 289 f HGB**

### **6.1. Corporate Governance-Bericht**

Über die Corporate Governance sollen Vorstand und Aufsichtsrat jährlich berichten (Corporate Governance Bericht) und diesen Bericht im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung veröffentlichen.

Corporate Governance bedeutet eine verantwortungsbewusste, transparente und auf eine nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und Überwachung. Corporate Governance in diesem Sinne ist für die Deutsche Familienversicherung eine wesentliche Grundlage für den Unternehmenserfolg und begründet das Vertrauen der Versicherungsnehmer, Geschäftspartner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Aktionäre in das Unternehmen.

#### **Duales Führungssystem von Vorstand und Aufsichtsrat**

Die Deutsche Familienversicherung unterliegt als börsennotierte Aktiengesellschaft u. a. den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG). Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechtes ist das duale Führungssystem, bestehend aus Vorstand einerseits und Aufsichtsrat andererseits. Dem Vorstand obliegt dabei die Führung und Ausrichtung des Unternehmens und dem Aufsichtsrat die Bestellung der Mitglieder des Vorstandes, die Festlegung deren Vergütung sowie die Beratung und Überwachung des Vorstandes. Beide Organe arbeiten bei der Deutschen Familienversicherung vertrauensvoll im Unternehmensinteresse zusammen.

Der Vorstand der Deutschen Familienversicherung bestand im Geschäftsjahr 2019 aus vier Mitgliedern. Er bestimmt die Geschäftspolitik und die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Er leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung im Unternehmensinteresse. Er ist dabei auch für die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses zuständig. Die Arbeitsweise des Vorstandes ist im Bericht zur Unternehmensführung näher ausgeführt.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft bestand im Geschäftsjahr 2019 zuletzt aus fünf Mitgliedern. Der Aufsichtsrat ist so zusammengesetzt, dass eine umfassende, qualifizierte Beratung und Überwachung des Vorstandes möglich ist. Dies setzt voraus, dass im Aufsichtsrat dem Risikoprofil der Gesellschaft entsprechende Kenntnisse mindestens in den Bereichen Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung vorhanden sind. Die Arbeitsweise des Aufsichtsrates ist im Bericht zur Unternehmensführung näher ausgeführt.

Die Vorstandsmitglieder dürfen im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit weder für sich noch für andere Personen von Dritten Zuwendungen oder sonstige ungerechtfertigte Vorteile fordern, annehmen oder Dritten ungerechtfertigte Vorteile gewähren.

Die Aufsichtsratsmitglieder dürfen bei ihren Entscheidungen weder persönliche Interessen verfolgen noch Geschäftschancen, die der Gesellschaft oder dem Konzern zustehen, für sich oder Dritte nutzen.

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats sind verpflichtet, etwaige Interessenkollisionen dem Aufsichtsrat zu melden.

#### **Hauptversammlung**

Weiteres Organ der Gesellschaft ist die Hauptversammlung. In der Hauptversammlung üben die Aktionäre der Deutschen Familienversicherung ihre Rechte aus. Alle ausgegebenen Aktien der Deutschen Familienversicherung sind auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit identischen Rechten und Pflichten. Bei Beschlussfassungen der Hauptversammlung gewährt jede Aktie eine Stimme.

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung, die innerhalb der ersten acht Monate eines Geschäftsjahres stattfindet, nimmt alle ihr durch Gesetz zugewiesenen Aufgaben wahr. Sie entscheidet im Wesentlichen über die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates, über einen etwaigen

Bilanzgewinn, über die Aufsichtsratsvergütung, über Kapitalmaßnahmen und Satzungsänderungen der Gesellschaft.

Der Aufsichtsratsvorsitzende oder ein von ihm bestimmtes anderes Aufsichtsratsmitglied führt den Vorsitz in der Hauptversammlung.

Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, sofern nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften oder der Satzung der Gesellschaft eine höhere Mehrheit erforderlich ist.

### **Rechnungslegung und Abschlussprüfung**

Die Rechnungslegung des Konzernabschlusses der Deutschen Familienversicherung inklusive ihrer Tochterunternehmen (DFV-Unternehmensverbund) erfolgt gemäß § 315e Handelsgesetzbuch (HGB) auf Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der Deutschen Familienversicherung wird nach Maßgabe des deutschen Rechts, insbesondere des Handelsgesetzbuches (HGB), erstellt.

Der Abschlussprüfer wird, wie bei Versicherungsunternehmen gesetzlich vorgeschrieben, durch den Aufsichtsrat bestellt. Der Aufsichtsrat überzeugt sich dabei jeweils zuvor über die Unabhängigkeit des Prüfers.

Die Abschlussprüfung umfasst den Einzelabschluss der Deutschen Familienversicherung sowie den Konzernabschluss des DFV-Unternehmensverbundes.

### **Kommunikation und Transparenz**

Für die Deutsche Familienversicherung hat eine transparente Unternehmensführung und eine offene Kommunikation stets einen hohen Stellenwert. Dies gilt umso mehr nach dem Börsengang der Gesellschaft im Dezember 2018, weil eine zeitnahe, einheitliche und umfassende Information und Kommunikation das Vertrauen der Investoren und der Öffentlichkeit stärkt.

Bei der Veröffentlichung von Informationen folgt der Vorstand daher den Grundsätzen von Transparenz, Offenheit und Verständlichkeit sowie Unverzüglichkeit und Gleichbehandlung der Aktionäre und Investoren.

Im Rahmen der Investor Relations werden alle wesentlichen Informationen zur Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie alle relevanten Mitteilungen, wie Presse-, Adhoc- und Stimmrechtsmitteilungen sowie Finanzberichte und der Finanzkalender veröffentlicht.

Die weitere Berichterstattung über die Geschäftsergebnisse erfolgt über den Geschäftsbericht, Zwischenmitteilungen und unterjährigen Finanzberichten. Zusätzlich führt der Vorstand eine intensive Finanzkommunikation mit den relevanten Marktteilnehmern auf Konferenzen und Roadshows im In- und Ausland.

Gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat sich der Vorstand verpflichtet, einmal pro Quartal über die geschäftlichen Ergebnisse ebenso zu berichten wie darüber, was an Herausforderungen ansteht.

## **6.2. Bericht zur Unternehmensführung**

Börsennotierte Aktiengesellschaften haben eine Erklärung zur Unternehmensführung in ihren Lagebericht aufzunehmen.

### **Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG)**

Vorstand und Aufsichtsrat der Deutschen Familienversicherung folgen den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“.

Als Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft haben sie jährlich zu erklären, dass dem Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet werden und warum nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat der Deutschen Familienversicherung haben im März 2020 folgende Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben:

### **„Entsprechenserklärungen zum Corporate Governance Kodex**

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten deutschen Aktiengesellschaft sind gemäß § 161 Abs. 1 Aktiengesetz (AktG) verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, ob den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der DFV Deutsche Familienversicherung AG erklären, dass die Deutsche Familienversicherung den Empfehlungen des Kodex mit folgenden Abweichungen entsprechen wird:

Ziffer 4.2.3., Abs. 2, S. 2

Der Kodex empfiehlt, dass die monetären Vergütungsteile von Vorstandsgehältern fixe und variable Bestandteile umfassen sollen.

Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass durch variable Vergütungsbestandteile insbesondere bei einem immer mehr im Aufbau begriffenen Unternehmen falsche Anreize gesetzt werden.

Ziffer 4.2.3., Abs. 4, S. 1

Der Kodex empfiehlt, bei Abschluss von Vorstandsverträgen Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit einschließlich Nebenleistungen auf den Wert von zwei Jahresvergütungen zu begrenzen.

Von dieser Regelung ausgenommen ist der Vertrag des Vorstandvorsitzenden als Gründer und Mehrheitsaktionär der Gesellschaft.

Ziffer 5.3.1., S. 1

Der Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden soll.

Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die Bildung von Ausschüssen bei fünf Aufsichtsratsmitgliedern einen für die Gesellschaft unter dem Gesichtspunkt der Proportionalität unangemessenen Organisationsaufwand darstellt.

Ziffer 5.3.2., Abs. 1, S. 1

Der Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss einrichten soll.

Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die Bildung eines eigenen Prüfungsausschusses einen für die Gesellschaft unter dem Gesichtspunkt der Proportionalität unangemessenen Organisationsaufwand darstellt.

Ziffer 5.3.3.

Der Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden soll.

Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die Bildung eines eigenen Nominierungsausschusses einen für die Gesellschaft unter dem Gesichtspunkt der Proportionalität unangemessenen Organisationsaufwand darstellt.



Frankfurt am Main,  
März 2020

Der Vorstand      Der Aufsichtsrat“

### **Unternehmensführungspraktiken**

Die Deutsche Familienversicherung hat darüber hinaus ein Governance-System etabliert, das ein solides und vorsichtiges Management des Versicherungsgeschäfts ermöglicht. Dieses Governance-System umfasst die vier Schlüsselfunktionen: Die Risikomanagementfunktion, die Compliance-Funktion, die versicherungsmathematische Funktion und die interne Revisionsfunktion. Wesentliche Stützpfiler des Systems sind die Einrichtung geeigneter Prozesse im Bereich der Schlüsselfunktionen sowie der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA), der internen Kontrollen und des Outsourcings.

Die Deutsche Familienversicherung verfügt über ein funktionierendes und effektives internes Kontrollsystem, das eine unternehmensspezifische Steuerung und die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen und somit die Funktionsfähigkeit der Geschäftstätigkeit und Sicherstellung der Zuverlässigkeit von Informationen und Berichterstattungen gewährleistet.

Ergänzt wird das interne Kontrollsystem durch die Schlüsselfunktion Interne Revision, die nach Maßgabe des aufgestellten Revisionsplanes selbstständig und unabhängig objektive und risikoorientierte Überprüfungen der Geschäftsbereiche sowie der unternehmensspezifischen Abläufe, Verfahren und Systeme durchführt.

Unter Compliance werden die Einhaltung von Gesetzen, einschließlich der Beachtung der Grundsätze der Sittlichkeit, sowie die Sicherstellung des gesetzmäßigen Verhaltens in einer Unternehmensorganisation verstanden.

Compliance ist für die Deutsche Familienversicherung und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein grundlegendes Selbstverständnis. Compliance bedeutet für die Deutsche Familienversicherung nicht nur Legalität und Risikovermeidung, sondern auch eine verantwortungsbewusste Werteorientierung.

Ziel des Compliance-Management-Systems der Deutschen Familienversicherung ist die Vermeidung von Compliance-Risiken, insbesondere von finanziellen Risiken und Reputationsschäden, sowie die Schaffung einer gelebten Compliance-Kultur.

Das Compliance-Management-System der Deutschen Familienversicherung ist für die Einhaltung und Überwachung der für den Versicherungsbetrieb einschlägigen gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben zuständig. Neben der Beratung des Vorstandes im Hinblick auf die für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts geltenden Gesetze und Verwaltungsvorschriften beurteilt es die möglichen Auswirkungen von Änderungen des Rechtsumfeldes und mit der Nichteinhaltung der rechtlichen Vorgaben verbundenen Risiken.

Die Schlüsselfunktion Compliance berichtet regelmäßig im Rahmen des Compliance-Berichtes oder, sofern unmittelbare Veranlassung besteht, in Form eines Ad-hoc-Berichtes unmittelbar an den Vorstand der Gesellschaft.

### **Arbeitsweise des Vorstandes**

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft unter Beachtung der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters nach den Vorschriften der Gesetze, der Satzung der Gesellschaft und seiner Geschäftsordnung.

Der Vorstand hat in seiner Gesamtheit die Gesellschaft in eigener Verantwortung zu leiten. Die Mitglieder des Vorstandes tragen daher gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben.

Unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstandes führen die einzelnen Mitglieder die ihnen nach dem Geschäftsverteilungsplan zugewiesenen Ressorts selbstständig. Dabei waren die Ressorts in 2019 wie folgt zusammengefasst:

- Recht, Personal, Unternehmenskommunikation, Revision
- Rechnungswesen/Steuern/Finanzen, Aktuariat, Risikomanagement, Solvency II, BI/Controlling, Assetmanagement/Kapitalanlage
- Vertrieb, Produktentwicklung, Marketing, Betrieb
- Schaden/Leistung, IT/IT-Sicherheit, Digitale Transformation

Der Vorstand trifft sich regelmäßig, mindestens zweimal im Monat zu Vorstandssitzungen, die vom Vorstandsvorsitzenden geleitet werden. Jedes Vorstandsmitglied ist berechtigt, Punkte und Themen für die Tagesordnung zu benennen. Die Sitzungen dienen der Abstimmung, Beratung und Beschlussfassung. Beschlüsse des Vorstandes sollen möglichst einstimmig gefasst werden, anderenfalls wird der Beschluss mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht durch Gesetz, Satzung oder die Geschäftsordnung andere Mehrheiten zwingend vorgeschrieben sind. Vorstandsbeschlüsse von besonderer Bedeutung bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrates.

Über jede Sitzung des Vorstandes wird eine Niederschrift angefertigt, aus der sich u. a. der wesentliche Inhalt der Verhandlungen und die Beschlussfassungen ergeben.

In den Vorstandssitzungen werden alle Unternehmensbelange ressortübergreifend und abschließend beraten und beschlossen. Von der Bildung weiterer Vorstands- und Konzernausschüsse kann daher auch unter Proportionalitätsgrundsätzen abgesehen werden.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Planung und Zielerreichung sowie die Unternehmensstrategie einschließlich der Investitions- und Personalplanung und bestehender Risiken.

### **Arbeitsweise des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat wird unter Berücksichtigung der gesetzlichen Anforderungen und der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten. Dabei wird der Aufsichtsrat im Rahmen der unternehmensspezifischen Situation potenzielle Interessenkonflikte und die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder sowie Vielfalt (Diversity) angemessen berücksichtigen.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsleitung. Er wird zu diesem Zweck regelmäßig, zeitnah und umfassend durch den Vorstand mittels schriftlicher und mündlicher Berichte über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens informiert.

Daneben ist der Aufsichtsrat insbesondere für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands, die Festsetzung der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie die Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und des Konzernabschlusses zuständig.

Der Aufsichtsrat tagt nach Bedarf, wobei mindestens zwei Sitzungen im Kalenderhalbjahr durchzuführen sind. Auf Anordnung des Aufsichtsratsvorsitzenden oder mit Zustimmung aller Aufsichtsratsmitglieder können Sitzungen auch in Form einer Telefonkonferenz oder mittels sonstiger elektronischer Kommunikationsmittel (insbesondere Videokonferenz) abgehalten werden.

Beschlüsse des Aufsichtsrates werden in der Regel in den Sitzungen gefasst, können aber auch außerhalb von Sitzungen schriftlich, per Telefax, per E-Mail oder mittels sonstiger vergleichbarer Kommunikationsmittel sowie in Kombination der vorgenannten Formen erfolgen. Beschlüsse des Aufsichtsrates werden, soweit das Gesetz nicht zwingend etwas anderes bestimmt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst.

Die Tätigkeit des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2019 ist im Bericht des Aufsichtsrates näher beschrieben.

### **Festlegungen nach § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 AktG**

Gemäß § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 AktG haben Aufsichtsrat und Vorstand der Deutsche Familienversicherung Zielgrößen für den Frauenanteil in Führungspositionen und Fristen zur Erreichung dieser Zielgrößen zu beschließen.

Der Aufsichtsrat hat die Zielquote für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand bis zum 31.08.2023 jeweils auf 0 % festgesetzt.

Der Vorstand hat die Zielquote für den Frauenanteil in den ersten beiden Führungsebenen unterhalb der Vorstandes bis zum 31.03.2024 jeweils auf 50 % festgesetzt.

### **Diversitätskonzepte für Vorstand und Aufsichtsrat**

Die Deutsche Familienversicherung verfolgt kein gesondertes Diversitätskonzept im Hinblick auf die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat. Chancengleichheit und strikte Ablehnung jeglicher Form von Diskriminierung sind in der Unternehmenspolitik der Deutschen Familienversicherung jedoch fest verankert. Vor diesem Hintergrund wird bei der Besetzung der Leitungsorgane der Gesellschaft allein auf die fachliche Qualifikation und Kompetenz der Kandidaten und Kandidatinnen geachtet. Aspekte wie beispielsweise Geschlecht, Rasse, Alter, Hautfarbe, Religion, Familienstand, sexuelle Orientierung und Herkunft der jeweiligen Person bleiben dabei außer Betracht.

## 7 Anlage zum Lagebericht

Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungszweige und Versicherungssparten

### Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft:

<b>Nichtsubstitutive Krankenversicherung:</b>	<b>Ziffer gemäß BerVersV</b>
— selbstständige Einzel-Krankheitskostenversicherung (ambulant)	02.2
— selbstständige Einzel-Krankheitskostenversicherung (stationär)	02.3
— Einzel-Krankentagegeldversicherung	02.4
— sonstige selbstständige Einzel-Teilversicherung	02.6
— Reisekrankenversicherung	02.6.7
— freiwillige Pfl egetagegeldversicherung	02.8.6
<b>Schaden- und Unfallversicherung:</b>	
— Unfallversicherung	03
— Haftpflichtversicherung	04
— Rechtsschutzversicherung	07
— Glasversicherung	11
— verbundene Hausratversicherung	13
— verbundene Gebäudeversicherung	14
— technische Versicherungen	17
— sonstige Sachversicherung	28
— sonstige Schadenversicherung	29
— Tier-Krankenversicherung	29.3.05

# Bilanz

**Bilanz zum 31.12.2019**

<b>Aktiva</b>	<b>Anhang</b>	<b>€ 2019</b>	<b>€ 2018</b>
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	Nr. 3.1.		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		<b>8.657.975,36</b>	<b>9.193.926,50</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>	Nr. 3.1.		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		2.435.000,00	2.435.000,00
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		116.152.062,40	96.751.244,04
2. Einlagen bei Kreditinstituten		400.110,62	400.110,62
<b>Summe Kapitalanlagen</b>		<b>118.987.173,02</b>	<b>99.586.354,66</b>
<b>C. Forderungen</b>			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an	Nr. 3.2.		
1. Versicherungsnehmer		1.227.211,21	538.022,22
2. Versicherungsvermittler		32.665,11	181.184,48
		1.259.876,32	719.206,70
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	Nr. 3.3.	3.297.355,87	3.506.074,03
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: €385.273,36 (Vj.: €35.447,31)	Nr. 3.4.	3.399.191,70	728.357,22
<b>Summe Forderungen</b>		<b>7.956.423,89</b>	<b>4.953.637,95</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen	Nr. 3.5.	526.453,00	669.682,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		975.469,90	1.541.529,63
III. Andere Vermögensgegenstände	Nr. 3.6.	963.443,61	1.090.155,42
<b>Summe sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>2.465.366,51</b>	<b>3.301.367,05</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	Nr. 3.7.	<b>392.793,15</b>	<b>356.481,19</b>
<b>F. Aktive latente Steuern</b>	Nr. 3.8.	<b>4.039.281,58</b>	<b>1.405.107,00</b>
		<b>142.499.013,51</b>	<b>118.796.874,40</b>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

**Bilanz zum 31.12.2019**

Passiva	Anhang	€ 2019	€ 2018
<b>A. Eigenkapital</b>	Nr. 4.1.		
I. Gezeichnetes Kapital		26.523.240,00	25.507.750,00
II. Kapitalrücklage		44.868.225,00	39.790.775,00
III. Verlustvortrag		-5.694.775,99	-114.349,52
davon Verschmelzungsverlust: 2.722.205,87 € (Vj.: 2.722.205,87 €)			
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)		-4.622.250,37	-5.580.426,47
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>61.074.438,64</b>	<b>59.603.749,01</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	Nr. 4.2.		
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag		2.965.818,11	2.537.001,37
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		558.987,41	558.144,00
		2.406.830,70	1.978.857,37
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag		51.078.393,16	42.570.283,27
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		37.021.379,00	30.487.673,56
		14.057.014,16	12.082.609,71
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag		13.046.827,52	10.268.948,98
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		2.904.870,45	3.970.737,26
		10.141.957,07	6.298.211,72
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag		1.430.399,81	835.961,53
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0,00	0,00
		1.430.399,81	835.961,53
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		500.654,00	340.397,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag		77.488,18	31.980,18
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		14.655,00	1.903,00
		62.833,18	30.077,18
<b>Summe versicherungstechnische Rückstellungen</b>		<b>28.599.688,92</b>	<b>21.566.114,51</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>	Nr. 4.3.		
I. Steuerrückstellungen		500.000,00	550.000,00
II. Sonstige Rückstellungen		1.536.954,52	555.552,95
<b>Summe andere Rückstellungen</b>		<b>2.036.954,52</b>	<b>1.105.552,95</b>
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>	Nr. 4.2.	<b>42.567.519,43</b>	<b>32.840.383,01</b>
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>	Nr. 4.4.		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern		237.179,85	195.886,26
2. Versicherungsvermittlern		473.363,77	901.346,90
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj.: 0,00 €)			
		710.543,62	1.097.233,16
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	Nr. 4.5.	126.910,37	159.471,86
III. Sonstige Verbindlichkeiten		7.382.958,01	2.424.369,85
davon aus Steuern: 379.048,50 € (Vj.: 735.548,75 €)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 14.388,98 € (Vj.: 25.453,53 €)			
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 4.804.886,38€ (Vj.: 1.073.913,41 €)			
<b>Summe andere Verbindlichkeiten</b>		<b>8.220.412,00</b>	<b>3.681.074,87</b>
		<b>142.499.013,51</b>	<b>118.796.874,40</b>

Der Verantwortliche Aktuar bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. 1. der Passiva (Deckungsrückstellung) eingestellte Alterungsrückstellung gemäß § 156 Abs. 2 VAG berechnet worden ist.

# Gewinn- und Verlust- Rechnung



## Gewinn- und Verlust-Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2019

Gewinn- und Verlust- Rechnung	Anhang	2019 €	2018 €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>			
1. Verdiente Beiträge f.e.R.	Nr. 5.1.		
Bruttobeitragseinnahmen		61.329.283,29	45.223.626,31
Veränderung der Einzelwertberichtigungen		-197.031,70	-395.402,70
Veränderung der Pauschalwertberichtigung		0,00	220.714,29
a) Gebuchte Bruttobeiträge		61.132.251,59	45.048.937,90
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-18.739.917,66	-17.240.180,99
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		42.392.333,93	27.808.756,91
d) Veränderungen des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		-312.562,94	1.896.026,09
		-24.697,76	-1.489.740,19
		-337.260,70	406.285,90
<b>Summe verdiente Beiträge f.e.R.</b>		<b>42.055.073,23</b>	<b>28.215.042,81</b>
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.		0,00	38.661,35
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	Nr. 5.1.		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag		30.889.739,15	25.017.745,10
bb) Anteil der Rückversicherer		7.593.807,55	10.333.273,84
		23.295.931,60	14.684.471,26
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag		3.281.276,99	-826.692,15
bb) Anteil der Rückversicherer	851.833,60	-1.571.956,73	
		4.133.110,59	745.264,58
<b>Summe Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.</b>		<b>27.429.042,19</b>	<b>15.429.735,84</b>
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen			
Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen		31.914,00	-174,00
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	Nr. 5.2.		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		33.883.882,68	21.811.274,60
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		13.952.169,03	10.625.064,57
<b>Summe Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.</b>		<b>19.931.713,65</b>	<b>11.186.210,03</b>
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.		16.006,11	25.181,33
7. Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		-5.353.602,72	1.612.750,96
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		-160.257,00	6.871,00
<b>9. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>		<b>-5.513.859,72</b>	<b>1.619.621,96</b>

## Gewinn- und Verlust-Rechnung im Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2019

Gewinn- und Verlust- Rechnung	Anhang	2019 €	2018 €
<b>II. Versicherungstechnische Rechnung für das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung</b>			
1. Verdiente Beiträge f.e.R.	Nr. 5.1.		
a) Gebuchte Bruttobeiträge		29.786.775,01	21.473.252,43
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-17.385.609,29	-13.574.406,76
		12.401.165,72	7.898.845,67
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-116.253,80	-95.002,33
d) Veränderungen des Anteils der Rückversicherer an Bruttobeitragsüberträgen		25.541,17	41.073,36
		-90.712,63	-53.928,97
<b>Summe verdiente Beiträge f.e.R.</b>		<b>12.310.453,09</b>	<b>7.844.916,70</b>
2. Beiträge aus der Brutorückstellung für Beitragsrückerstattung	Nr. 5.1.	526.087,68	0,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.		135,00	0,00
4. Erträge aus Kapitalanlagen	Nr. 5.3.		
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		1.400.000,00	421.470,69
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00	0,00
<b>Summe Erträge aus Kapitalanlagen</b>		<b>1.400.000,00</b>	<b>421.470,69</b>
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	Nr. 5.1.		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Brutto betrag		4.693.560,03	2.385.135,94
bb) Anteil der Rückversicherer		2.010.505,57	1.042.123,66
		2.683.054,46	1.343.012,28
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Brutto betrag		-503.398,44	382.055,38
bb) Anteil der Rückversicherer		-214.033,21	167.934,61
		-289.365,23	214.120,77
<b>Summe Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.</b>		<b>2.393.689,23</b>	<b>1.557.133,05</b>
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	Nr. 4.2.		
a) Deckungsrückstellung			
aa) Bruttobetrag		8.508.109,89	11.629.295,37
bb) Anteil der Rückversicherer		6.533.705,44	8.458.115,87
		1.974.404,45	3.171.179,50
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen		842,00	24.775,18
<b>Summe Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen</b>		<b>1.975.246,45</b>	<b>3.195.954,68</b>
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung f.e.R.	Nr. 4.2.		
		1.120.525,96	24.329,32
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	Nr. 5.2.		
a) Abschlussaufwendungen		12.478.745,09	6.084.839,75
b) Verwaltungsaufwendungen		1.509.441,26	1.139.688,09
		13.988.186,35	7.224.527,84
c) davon ab:			
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		7.886.352,53	3.861.975,18
<b>Summe Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.</b>		<b>6.101.833,82</b>	<b>3.362.552,66</b>
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen	Nr. 5.3.		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		150.308,97	145.866,49
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		0,00	1.752.884,69
<b>Summe Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>		<b>150.308,97</b>	<b>1.898.751,18</b>
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.		831.880,46	607.390,05
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. im Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung</b>		<b>1.663.190,88</b>	<b>-2.379.723,55</b>

**Gewinn- und Verlust-Rechnung insgesamt für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2019**

<b>Gewinn- und Verlust- Rechnung</b>	<b>Anhang</b>	<b>2019 €</b>	<b>2018 €</b>
<b>III Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		-5.513.859,72	1.619.621,96
b) im selbst abgeschlossenen Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung		1.663.190,88	-2.379.723,55
<b>Summe versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.</b>		<b>-3.850.668,84</b>	<b>-760.101,59</b>
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.4 aufgeführt	Nr. 5.3.		
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		950.601,81	128.644,61
b) Erträge aus Beteiligungen		34.452,68	0,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00	735,04
d) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		129.831,30	320.074,32
<b>Summe Erträge aus Kapitalanlagen</b>		<b>1.114.885,79</b>	<b>449.453,97</b>
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.9 aufgeführt			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsauf- wendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		163.080,40	63.933,70
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		0,00	638.987,59
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00	0,00
<b>Summe Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>		<b>163.080,40</b>	<b>702.921,29</b>
<b>Ergebnis aus Kapitalanlagen</b>		<b>951.805,39</b>	<b>-253.467,32</b>
4. Sonstige Erträge	Nr. 5.4.	56.383,72	473.241,26
5. Sonstige Aufwendungen	Nr. 5.5.	4.448.493,92	6.893.548,91
<b>Ergebnis aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen</b>		<b>-4.392.110,20</b>	<b>-6.420.307,65</b>
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-7.290.973,65</b>	<b>-7.433.876,56</b>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern: €-2.634.174,58 (Vj.: €-2.163.214,26)		-2.684.259,98	-1.867.433,12
8. Sonstige Steuern		15.536,70	13.983,03
<b>9. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>		<b>-4.622.250,37</b>	<b>-5.580.426,47</b>

# Anhang

## **1 Grundlagen der Rechnungslegung**

Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsgesellschaften (Rech- VersV) aufgestellt. Auf die Angabe von Leerposten wird gemäß § 265 Abs. 8 HGB teilweise verzichtet.

Die DFV Deutsche Familienversicherung AG hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 78012 eingetragen.

## 2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die gemäß der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorzunehmenden Abschreibungen, angesetzt.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Im Falle von dauernden Wertminderungen erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden zum Nennwert, vermindert um gebotene Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen, angesetzt. Die übrigen Forderungen werden ebenfalls zum Nennwert – ggf. wertberichtigt – ausgewiesen.

Das Sachanlagevermögen (Betriebs- und Geschäftsausstattung) wird zu Anschaffungskosten, vermindert um zulässige Abschreibungen, bilanziert.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks sowie Kassenbestand werden zum Nennwert, ggf. unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen, ausgewiesen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert bilanziert.

Soweit zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen Differenzen auftreten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden darauf latente Steuern mit den unternehmensindividuellen Sätzen (Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag: 15,8 %, Gewerbesteuer: 16,1 %) ermittelt. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden nach den Regelungen der §§ 341e bis 341h HGB in Höhe ihres erkennbaren Risikos dotiert.

Die Beitragsüberträge werden nach dem 360stel-System berechnet.

Deckungsrückstellungen (Alterungsrückstellungen) werden gemäß § 160 VAG sowie im Einklang mit den Bestimmungen des § 341f HGB, des § 18 KVAV und des § 25 Abs. 5 Rech-VersV einzelvertraglich und nach der prospektiven Methode berechnet. Dabei wurden die

negativen Alterungsrückstellungen gegen positive Alterungsrückstellungen innerhalb der gebildeten Abrechnungsverbände aufgerechnet.

Zuführungen zu Rückstellungen für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung für die Krankenzusatzversicherungen nach Art der Leben richten sich nach § 341e Abs. 2 Nr. 2 HGB in Verbindung mit § 28 RechVersV. Entsprechend wurden 80 % des Rohüberschusses zugeführt.

In den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist die Rückstellung für Entschädigungen nach dem voraussichtlichen Bedarf je Schaden einzeln ermittelt und bewertet. Für noch nicht bekannte Schadenereignisse wurde gemäß der Bestimmung nach § 341g Abs. 2 HGB mithilfe eines Schätzverfahrens die Spätschadenrückstellung berechnet.

Die Geschäftsjahres-Spätschadenrückstellung wurde mithilfe des BAV-Verfahrens ermittelt. In dieses mathematische Berechnungsverfahren fließen die bisherigen Erfahrungen in Bezug auf die Anzahl der nachgemeldeten Spätschäden und der damit verbundenen Aufwendungen über einen Beobachtungszeitraum von fünf Jahren ein.

Die Schwankungsrückstellungen werden gemäß § 29 RechVersV entsprechend der Anlage zu dieser Verordnung „Vorschriften zur Bildung von Schwankungsrückstellungen“ gebildet.

Die Stornorückstellung ist aufgrund von Erfahrungsgrundsätzen pro Versicherungssparte ermittelt.

Für Verluste, mit denen aus nach dem Abschlussstichtag bis zum Ende des Geschäftsjahres geschlossenen Verträgen zu rechnen ist, werden Rückstellungen für drohende Verluste aus dem Versicherungsgeschäft gebildet.

Die sonstigen unter dem Posten „Andere Rückstellungen“ ausgewiesenen Rückstellungen werden in Höhe des Betrages bewertet, der der voraussichtlichen Inanspruchnahme entspricht.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend der Laufzeit abgezinst.

Die anderen Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Aufgrund der Darstellung in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen in den Summationen kommen.

### 3 Angaben zu den Aktiva

#### 3.1 Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Kapitalanlagen

Immaterielle Vermögensgegenstände betreffen das seit 2014 eingesetzte Bestandsführungssystem BSN, sonstige entgeltlich erworbene Software sowie Lizenz- und Markenrechte. Die Entwicklung dieses Vermögens und der Kapitalanlagen wird in der folgenden Übersicht dargestellt.

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis II. im Geschäftsjahr

Aktivseite	Bilanzwert	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwert
	31.12.2018	2019	2019	2019	2019	2019	31.12.2019
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.193,9	1.093,9	0,0	0,0	0,0	1.629,8	8.658,0
<b>Summe A.</b>	<b>9.193,9</b>	<b>1.093,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1.629,8</b>	<b>8.658,0</b>
<b>B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	185,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	185,0
2. Beteiligungen	2.250,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.250,0
<b>Summe B. I.</b>	<b>2.435,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>2.435,0</b>
<b>B. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere festverzinsliche Wertpapiere	96.751,2	19.400,8	0,0	0,0	0,0	0,0	116.152,0
2. Einlagen bei Kreditinstituten	400,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	400,1
<b>Summe B. II.</b>	<b>97.151,3</b>	<b>19.400,8</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>116.552,1</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>108.780,2</b>	<b>20.494,7</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1.629,8</b>	<b>127.645,1</b>

Die Zugänge von Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht verzinslichen Wertpapieren in Höhe von T€ 19.400,8 betreffen den im Jahr 2014 von der Gesellschaft aufgelegten Luxemburger Investmentfonds „DFV-Sondervermögen“. Im Mai 2019 wurde das „DFV Sondervermögen“ vollständig zu Buchwerten in den neu gegründeten Fonds „DFV Multi-Asset Fonds“ eingelegt.



	Zeitwert	Bewertungs- reserve	Zeitwert	Bewertungs- reserve
	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018
	T€	T€	T€	T€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, Lizenzen an gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie solchen Rechten und Werten	8.658,0	0,0	9.193,9	0,0
<b>Summe A.</b>	<b>8.658,0</b>	<b>0,0</b>	<b>9.193,9</b>	<b>0,0</b>
<b>B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	185,0	0,0	185,0	0,0
2. Beteiligungen	2.250,0	0,0	2.250,0	0,0
<b>Summe B. I.</b>	<b>2.435,0</b>	<b>0,0</b>	<b>2.435,0</b>	<b>0,0</b>
<b>B. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	120.224,8	4.072,7	95.930,2	-821,0
2. Einlagen bei Kreditinstituten	400,1	0,0	400,1	0,0
<b>Summe B. II.</b>	<b>120.624,9</b>	<b>4.027,7</b>	<b>96.330,3</b>	<b>-821,0</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>131.717,9</b>	<b>4.027,7</b>	<b>107.959,2</b>	<b>-821,0</b>

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Beteiligungen entsprechen den Anschaffungskosten.

Die Zeitwerte der Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere entsprechen den Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Entsprechend § 285 Nr. 11 HGB zeigt die nachstehende Übersicht die Angaben zum Anteilsbesitz am Bilanzstichtag.

Firma	Sitz	Beteiligungs- Buchwert	Beteiligungs- Quote	Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital	Letztes Jahres- ergebnis
		T€		T€	T€	T€
DFVS Deutsche Familienversicherung Servicegesellschaft mbH	Frankfurt am Main	25,0	100,00%	25,0	305,2	265,1
DFVV Deutsche Familienversicherung-Vertriebsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	135,0	100,00%	25,0	143,9	0,0
DFVR Deutsche Familienversicherung Rechtsschutz-Schadenabwicklungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	25,0	100,00%	25,0	27,9	4,8

### 3.2 Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern bestehen vor Wertberichtigung in Höhe von T€ 1.958,8 (Vorjahr: T€ 1.065,1). Hiervon sind Forderungen von T€ 570,0 (Vorjahr: T€ 404,1) bis zu 90 Tage alt. Nach Berücksichtigung der Wertberichtigung (Netto) von T€ 731,6 (Vorjahr: T€ 527,1) betragen die Forderungen an Versicherungsnehmer T€ 1.227,2 (Vorjahr: T€ 538,0). Die Forderungen an Versicherungsvermittler betragen T€ 32,7 (Vorjahr: T€ 181,2). Diese resultieren aus noch nicht abgerechneten Beitragsforderungen und bedurften im Geschäftsjahr keiner Wertberichtigung (Vorjahr: T€ 0,0).

### 3.3 Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Die im Berichtsjahr ausgewiesenen Forderungen resultieren aus den Rückversicherungsabrechnungen gegenüber der SCOR Global Life Deutschland in Höhe von T€ 1.413,5 (Vorjahr: T€ 1.280,9), der Willis Re GmbH in Höhe von T€ 627,6 (Vorjahr: T€ 0,0), der Aon Versicherungsmakler Deutschland GmbH in Höhe von T€ 621,8 (Vorjahr: T€ 1.827,9) sowie gegenüber sonstiger Rückversicherer.

### 3.4 Sonstige Forderungen

In den sonstigen Forderungen sind Forderungen der beschlossenen Ausschüttung aus Kapitalanlagen in Höhe von T€ 2.321.871,16 (Vorjahr T€ 0), Forderungen aus Zulagen zum staatlich geförderten Pfl egetagegeldtarif („Pfle ge-Bahr“) T€ 476,0 (Vorjahr: T€ 575,2), Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 385,3 (Vorjahr: T€ 35,5), die debitorischen Kreditoren mit T€ 193,4 (Vorjahr T€ 0) sowie Forderungen aus Steuern von T€ 22,5 (Vorjahr: T€ 116,4) enthalten.

### 3.5 Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten im Wesentlichen Einbauten (T€ 186, Vorjahr T€ 245), EDV-Hardware (T€ 145, Vorjahr T€ 180) und sonstige Geschäftsausstattung (T€ 109, Vorjahr T€ 134). Die Sachanlagen wurden durch planmäßige Abschreibungen von T€ 670 auf T€ 526 reduziert.

### 3.6 Andere Vermögensgegenstände

Die anderen Vermögensgegenstände enthalten in Höhe von T€ 595,0 (Vorjahr T€ 297,5) geleistete Anzahlungen für Werbeleistungen. Weiterhin sind die Forderungen gegen das Finanzamt aus gezahlter Kapitalertragsteuer, dem Körperschaftsteuerlichen Verlustrücktrag sowie der Umsatzsteuervorauszahlungen in Höhe von T€ 351,9 (Vorjahr T€ 706,4) enthalten.

### 3.7 Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen, die Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen. Sie betreffen im Wesentlichen gezahlte Versicherungen.

### 3.8 Aktive latente Steuern

Die bilanzierten aktiven latenten Steuern bilden den Saldo aus passiven latenten Steuern (T€ 732,3, Vorjahr T€ 819,7) und aktiven latenten Steuern (T€ 4.771,5, Vorjahr T€ 2.224,8). Die unterschiedlichen Wertansätze betreffen im Wesentlichen die aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände und die versicherungstechnischen Rückstellungen. Des Weiteren entstehen aktive latente Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen.

## 4 Angaben zu den Passiva

### 4.1 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist durch die nachträgliche Ausübung der im Rahmen des Börsengangs 2018 gewährten Mehrzuteilungsoption (Greenshoe) Anfang des Jahres 2019 um TEUR T€ 1.015,5 erhöht worden und beträgt zum Bilanzstichtag € 26.523.240,00 (Vorjahr: € 25.507.750,00). Das gezeichnete Kapital besteht seitdem aus 13.261.620 Stückaktien zu je € 2,00 (Vorjahr: 12.753.875 Stückaktien zu je € 2,00). Die Kapitalerhöhung verstärkte neben dem gezeichneten Kapital die Kapitalrücklage um T€ 5.077 auf T€ 44.868.

Die wesentlichen Beteiligungen am Kapital der Deutschen Familienversicherung im Sinne des § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG haben sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt entwickelt:

Gesellschafter	31.12.2019	31.12.2018
SK Beteiligungen GmbH	21,31%	17,70%
Luca Pesarini	22,91%	23,80%
Erbengemeinschaft Vogel	21,03%	21,90%
VPV Lebensversicherungs-AG	15,71%	16,33%

## 4.2 Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für das im Geschäftsjahr ausschließlich betriebene selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft weisen folgende Bestandteile aus:

Beitragsüberträge, Deckungsrückstellung, Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung, Schwankungsrückstellung sowie sonstige versicherungstechnische Rückstellungen.

Versicherungszweige	Versicherungstechnische Bruttorekstellungen		Veränderungen	
	2019	2018	in T€	in %
Kranken Gesamt	62.381,3	50.284,5	12.096,8	24,1
Kranken nach Art der Sach	9.496,5	6.141,8	3.354,7	54,6
Kranken nach Art der Leben	52.884,8	44.142,6	8.742,1	19,8
Unfall	1.035,8	913,1	122,7	13,4
Haftpflicht	1.845,5	1.867,4	-21,8	-1,2
Rechtsschutz	1.961,3	1.128,0	833,3	73,9
Glas	13,1	5,5	7,5	135,9
Hausrat	223,6	122,4	101,2	82,7
Wohngebäude	379,7	911,6	-531,9	-58,3
Technische Versicherung	1.097,5	1.209,2	-111,7	-9,2
Tier-Krankenversicherung	98,9	0,0	98,9	100,0
Sonstige Sachversicherung	62,8	118,1	-55,3	-46,8
<b>Insgesamt</b>	<b>69.099,6</b>	<b>56.559,8</b>	<b>12.539,8</b>	<b>22,2</b>

Die im Geschäftsjahr ausgewiesene Deckungsrückstellung in Höhe von T€ 51.078,4 betrifft den Versicherungszweig der Krankenversicherungen nach Art der Leben. Der in Rückdeckung gegebene Teil der Deckungsrückstellung wurde entsprechend den abgeschlossenen Verträgen bei der Gesellschaft deponiert und verzinst. Der Ausweis erfolgt unter den Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft. Die Rückstellung für die erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung
1. Bilanzwert Vorjahr	836,0	0,0
2. Entnahme zur Verrechnung	526,1	0,0
3. Entnahme zur Barausschüttung	0,0	0,0
4. Zuführung	759,0	361,5
5. Auflösung	0,0	0,0
6. Bilanzwert Geschäftsjahr	1.068,9	361,5

Aus der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist im Geschäftsjahr verbindlich festgelegt worden, dass im Jahr 2020 ein Betrag von T€ 253,0 für Beitragsanpassungen entnommen wird.

Die Entwicklung der Bruttoschadenreserve und Schwankungsrückstellung wird in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

Bruttoschadenreserve und Schwankungsrückstellung								
Versicherungsbranche	Bruttoschadenreserve		Veränderungen		Schwankungsrückstellung		Veränderungen	
	2019	2018	in T€	in %	2019	2018	in T€	in %
Kranken Gesamt	7.963,4	5.567,6	2.395,8	43,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kranken nach Art der Sach	7.937,5	5.038,3	2.899,2	57,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Kranken nach Art der Leben	25,9	529,3	-503,4	-95,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Unfall	791,5	717,3	74,2	10,3	222,6	175,7	46,9	26,7
Haftpflicht	1.525,4	1.746,4	-221,0	-12,7	278,0	99,3	178,7	180,0
Rechtsschutz	1.927,7	1.098,2	829,5	75,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Glas	10,2	3,0	7,2	238,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Hausrat	199,6	102,4	97,2	94,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Wohngebäude	379,7	846,2	-466,5	-55,1	0,0	65,4	-65,4	-100,0
Technische Versicherung	88,2	69,7	18,5	26,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Tier-Krankenversicherung	98,9	0,0	98,9	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Sachversicherung	62,4	118,1	-55,7	-47,2	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>13.046,8</b>	<b>10.268,9</b>	<b>2.777,9</b>	<b>27,1</b>	<b>500,7</b>	<b>340,4</b>	<b>160,3</b>	<b>47,1</b>

### 4.3 Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen beinhalten die Steuerrückstellungen sowie die sonstigen Rückstellungen. Die Entwicklung der hier ausgewiesenen Rückstellungen wird in der nachstehenden Übersicht dargestellt.

Steuerrückstellungen	01.01.2018	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2019
Körperschaftsteuer	550,0	0,0	301,7	0,0	248,3
Gewerbesteuer	0,0	0,0	0,0	251,7	251,7
<b>Summe</b>	<b>550,0</b>	<b>0,0</b>	<b>301,7</b>	<b>251,7</b>	<b>500,0</b>

Sonstige Rückstellungen	01.01.2018	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2019
Ausstehende Rechnungen	182,0	180,0	2,0	1.206,4	1.206,4
Abschluss- und Prüfungsaufwand	115,3	114,4	0,9	109,2	109,2
Archivierungskosten	22,0	0,0	0,0	0,0	22,0
Provisionen an Vermittler	13,9	13,9	0,0	9,0	9,0
Urlaubs- und Berufsgenossenschaftsrückstellung	186,1	129,8	0,0	97,7	154,0
Sonstige Rückstellungen Personalkosten	36,2	0,0	0,0	0,0	36,2
<b>Summe</b>	<b>555,6</b>	<b>438,1</b>	<b>2,9</b>	<b>1.422,3</b>	<b>1.536,9</b>

### 4.4 Andere Verbindlichkeiten

Sämtliche unter den anderen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Posten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

#### 4.5 Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

Die hier ausgewiesene Verbindlichkeit von T€ 126,9 (Vorjahr: T€ 159,5) betrifft zum Bilanzstichtag ausschließlich die Rückversicherungsabrechnung gegenüber der BNP Paribas Cardif Allgemeine Versicherung.

Unter Berücksichtigung der noch nicht abgerechneten Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen, den Schadenreserven und der Deckungsrückstellung beträgt der Rückversicherungssaldo des Geschäftsjahres (aus Sicht der Rückversicherer) T€ -786,0 (Vorjahr: T€ -653,3) und setzt sich nach Sparten wie folgt zusammen:

Rückversicherungssaldo				
in T€	Rückversicherungssaldo		Veränderungen	
	2019	2018	in T€	in %
Kranken Gesamt	-835,0	-2.327,7	1.492,7	64,1
Kranken nach Art der Sach	-1.978,5	-2.330,9	352,3	15,1
Kranken nach Art der Leben	1.143,5	3,2	1.140,4	35.860,4
Unfall	96,5	74,3	22,2	29,9
Haftpflicht	86,3	40,6	45,8	112,9
Rechtsschutz	51,8	35,9	15,9	44,3
Glas	4,6	4,3	0,3	6,7
Hausrat	29,0	26,3	2,8	10,5
Wohngebäude	128,7	451,1	-322,4	-71,5
Technische Versicherung	344,3	1.041,9	-697,7	-67,0
Tier-Krankenversicherung	-692,2	0,0	-692,2	-100,0
Sonstige Sachversicherung	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>-786,0</b>	<b>-653,3</b>	<b>-132,7</b>	<b>-20,3</b>

## 5 Angaben zur Gewinn- und Verlust-Rechnung

### 5.1 Angaben nach § 51 Abs. 4 Nr. 1 RechVersV

Die Angaben werden in den folgenden Übersichten nachstehend zusammengefasst.

Versicherungszweige	Gebuchte Bruttobeiträge		Veränderungen		Verdiente Bruttobeiträge		Veränderungen	
	2019 in T€	2018 in T€	in T€	in %	2019 in T€	2018 in T€	in T€	in %
Kranken Gesamt	85.004,4	61.951,5	23.052,9	37,2	84.468,6	61.832,9	22.635,7	36,6
Kranken nach Art der Sach	55.217,6	40.478,3	14.739,3	36,4	54.798,1	40.454,7	14.343,4	35,5
Kranken nach Art der Leben	29.786,8	21.473,2	8.313,6	38,7	29.670,5	21.378,2	8.292,3	38,8
Unfall	1.121,4	1.124,4	-3,0	-0,3	1.120,1	1.124,0	-3,9	-0,3
Haftpflicht	738,0	719,0	19,0	2,6	719,6	719,6	0,0	0,0
Rechtsschutz	756,0	1.058,3	-302,3	-28,6	755,0	1.059,9	-304,9	-28,8
Glas	93,6	94,1	-0,5	-0,5	93,6	94,3	-0,7	-0,7
Hausrat	571,1	594,3	-23,2	-3,9	568,6	594,1	-25,5	-4,3
Wohngebäude	0,0	-1.996,9	1.996,9	100,0	0,0	-477,2	477,2	100,0
Technische Versicherung	1.845,3	2.377,9	-532,6	-22,4	1.975,4	2.776,0	-800,6	-28,8
Tier-Krankenversicherung	401,5	0,0	401,5	100,0	401,4	0,0	401,4	100,0
Sonstige Sachversicherung	387,7	599,6	-211,9	-35,3	387,7	599,6	-211,9	-35,3
<b>Insgesamt</b>	<b>90.919,0</b>	<b>66.522,2</b>	<b>24.396,8</b>	<b>36,7</b>	<b>90.490,0</b>	<b>68.323,2</b>	<b>22.166,8</b>	<b>32,4</b>

Versicherungszweige	Verdiente Nettobeiträge		Veränderungen	
	2019 in T€	2018 in T€	in T€	in %
Kranken Gesamt	49.356,3	30.480,8	18.875,5	61,9
Kranken nach Art der Sach	37.045,8	22.635,9	14.409,9	63,7
Kranken nach Art der Leben	12.310,5	7.844,9	4.465,6	56,9
Unfall	879,7	912,7	-33,0	-3,6
Haftpflicht	633,7	630,7	3,0	0,5
Rechtsschutz	703,2	1.024,0	-320,8	-31,3
Glas	89,0	90,0	-1,0	-1,1
Hausrat	539,6	566,6	-27,0	-4,8
Wohngebäude	0,0	125,6	-125,6	-100,0
Technische Versicherung	1.586,6	1.629,9	-43,3	-2,7
Tier-Krankenversicherung	189,6	0,0	189,6	100,0
Sonstige Sachversicherung	387,8	599,6	-211,8	-35,3
<b>Insgesamt</b>	<b>54.365,5</b>	<b>36.060,0</b>	<b>18.305,5</b>	<b>50,8</b>

Versicherungsbranche	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Veränderungen		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Veränderungen	
	2019	2018	in T€	in %	2019	2018	in T€	in %
	in T€	in T€			in T€	in T€		
Kranken Gesamt	35.849,4	24.943,8	10.905,6	43,7	43.650,7	28.262,1	15.388,6	54,4
Kranken nach Art der Sach	31.659,2	22.176,6	9.482,6	42,8	29.662,5	21.037,5	8.625,0	41,0
Kranken nach Art der Leben	4.190,2	2.767,2	1.423,0	51,4	13.988,2	7.224,5	6.763,7	93,6
Unfall	195,9	359,4	-163,5	-45,5	279,2	278,1	1,1	0,4
Haftpflicht	143,4	104,8	38,6	36,9	246,4	162,9	83,5	51,3
Rechtsschutz	1.284,4	912,6	371,8	40,7	111,1	172,3	-61,2	-35,5
Glas	20,4	13,7	6,7	49,0	13,4	22,3	-8,9	-40,0
Hausrat	303,3	79,7	223,6	280,4	98,3	129,1	-30,8	-23,9
Wohngebäude	-136,7	-428,4	291,7	68,1	0,0	-581,0	581,0	100,0
Technische Versicherung	326,2	263,1	63,1	24,0	444,0	446,8	-2,8	-0,6
Tierkrankenversicherung	209,7	0,0	209,7	100,0	2.842,0	0,0	2.842,0	100,0
Sonstige Sachversicherung	165,2	709,6	-544,4	-76,7	186,9	143,2	43,7	30,5
<b>Insgesamt</b>	<b>38.361,2</b>	<b>26.958,2</b>	<b>11.403,0</b>	<b>42,3</b>	<b>47.872,0</b>	<b>29.035,8</b>	<b>18.836,2</b>	<b>64,9</b>

Versicherungsbranche	Netto-Schadenquoten		Bruttokostenquote (in % der gebuchten Bruttobeiträge)		Versicherungstechnische Nettoergebnisse nach Schwankungsrückstellung		Veränderungen	
	(in % der verdienten Prämie)		2019	2018	2019	2018	in T€	in %
	2019	2018						
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in %
Kranken Gesamt	61,6	58,8	51,4	45,6	-2.906,3	-2.824,0	-82,3	-2,9
Kranken nach Art der Sach	67,3	58,1	53,7	52,0	-4.569,5	-444,3	-4.125,2	-928,5
Kranken nach Art der Leben	44,6	60,9	47,0	33,6	1.663,2	-2.379,7	4.042,9	169,9
Unfall	18,2	35,9	24,9	24,7	501,3	456,6	44,7	9,8
Haftpflicht	22,8	9,1	33,4	22,7	62,7	310,6	-247,9	-79,8
Rechtsschutz	182,6	89,1	93,5	16,3	-695,2	-61,1	-634,1	-1.038,5
Glas	23,0	15,2	14,3	23,7	54,8	53,9	0,9	1,6
Hausrat	56,2	13,9	17,2	21,7	120,5	343,0	-222,5	-64,9
Wohngebäude	n.a.	n.a.	0,0	29,1	73,3	189,9	-116,6	-61,4
Technische Versicherung	19,7	12,3	24,1	18,8	860,9	1.024,2	-163,3	-15,9
Tier-Krankenversicherung	60,0	0	707,9	0,0	-1.958,0	0,0	-1.958,0	-100,0
Sonstige Sachversicherung	42,6	118,3	48,2	23,9	35,3	-253,3	288,6	113,9
<b>Insgesamt</b>	<b>60,5</b>	<b>56,0</b>	<b>52,7</b>	<b>43,6</b>	<b>-3.850,7</b>	<b>-760,1</b>	<b>-3.090,6</b>	<b>-406,6</b>



Das versicherungstechnische Nettoergebnis des Versicherungszweiges Kranken nach Art der Sach hat sich insbesondere durch höhere Abschlusskosten aufgrund des erheblich gestiegenen Neugeschäfts gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Der Versicherungszweig Kranken nach Art der Leben war im Vorjahr im Wesentlichen durch das negative Kapitalanlageergebnis geprägt. Dieser Effekt wiederholte sich im Geschäftsjahr nicht. Das negative versicherungstechnische Ergebnis im Versicherungszweig Tierkrankenversicherung ist durch den Aufbau des Produkts im Geschäftsjahr 2019 und den damit einhergehenden Abschlusskosten verursacht.

Versicherungszweige	Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge		Veränderungen	
	2019 in Stück	2018 in Stück	in Stück	in %
Kranken Gesamt	412.001	344.473	67.528	19,6
Kranken nach Art der Sach	332.758	289.595	43.163	14,9
Kranken nach Art der Leben	79.243	54.878	24.365	44,4
Unfall	14.632	14.370	262	1,8
Haftpflicht	14.530	12.757	1.773	13,9
Rechtsschutz	9.001	9.317	-316	-3,4
Glas	7.818	8.103	-285	-3,5
Hausrat	9.498	9.739	-241	-2,5
Wohngebäude	0	0	0	0,0
Technische Versicherung	44.182	56.187	-12.005	-21,4
Tier-Krankenversicherung	2.442	0	2.442	100,0
Sonstige Sachversicherung	0	18	-18	-100,0
<b>Insgesamt</b>	<b>514.104</b>	<b>454.964</b>	<b>59.140</b>	<b>13,0</b>

Die Zahl der versicherten natürlichen Personen im Versicherungszweig Kranken nach Art der Leben beträgt in der Pflegezusatzversicherung 50.344 (Vorjahr: 36.339), in der Krankentagegeldversicherung 12.135 (Vorjahr: 8.554) und in der stationären Zusatzversicherung 16.764 (Vorjahr: 9.985).

## 5.2 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

			Veränderungen	
	2019 in T€	2018 in T€	in T€	in %
Abschlussaufwendungen	40.274,0	21.989,1	18.284,8	83,2
Verwaltungsaufwendungen	7.598,1	7.046,7	551,4	7,8
<b>Summe - brutto</b>	<b>47.872,1</b>	<b>29.035,8</b>	<b>18.836,3</b>	<b>64,9</b>
Abzüglich erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	-21.838,5	-14.487,0	7.351,5	50,7
<b>Summe - netto</b>	<b>26.033,5</b>	<b>14.548,8</b>	<b>11.484,8</b>	<b>78,9</b>

## 5.3 Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die laufenden Erträge des Berichtsjahres resultieren aus der Anlage von Aktien, Investmentanteilen, festverzinslichen und nicht festverzinslichen Wertpapieren, sonstigen Einlagen, Festgeldern und Beteiligungen. Es entstanden Erträge in Höhe von T€ 2.385,1 (Vorjahr: T€ 550,1). Diese resultieren in Höhe von T€ 2.350,6 (Vorjahr: T€ 550,0) aus dem Investmentfonds DFV Multi-Asset Fonds (Vorjahr: DFV- Sondervermögen).

Weiterhin wurden Erträge aus der Gewinnabführung in Höhe von T€ 129,8 (Vorjahr: T€ 320,1) aufgrund des mit der 100%igen Tochtergesellschaft DFVV Deutsche Familienversicherung-Vertriebsgesellschaft mbH abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages vereinnahmt.

Es entstanden im Bilanzjahr keine Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen (Vorjahr: T€ 0,7). Weiterhin erfolgte im Geschäftsjahr 2019 keine Abschreibung aufgrund niedrigerer Börsen- oder Marktwerte im Investmentfonds DFV Multi-Asset Fonds (Vorjahr: T€ 2.366,9).

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen beinhalten im Wesentlichen die nach § 43 Abs. 1 Nr. 4 RechVersV dem Bereich Verwaltung von Kapitalanlagen zugeordneten Personal- und Sachaufwendungen des Unternehmens.

Die Nettoverzinsung betrug 2,01 % (Vorjahr: -2,35 %). Im Sicherungsvermögen für das Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Leben beträgt die Nettoverzinsung 2,30 % (Vorjahr -2,01%)

## 5.4 Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge in Höhe von T€ 56,4 (Vorjahr: T€ 473,2) enthalten im Geschäftsjahr Erträge aus Sachbezügen für das Jobticket in Höhe von T€ 52,5, während das Vorjahr im

Wesentlichen durch die Sachbezüge der Mitarbeiteraktien geprägt war.

## 5.5 Sonstige Aufwendungen

Bei den sonstigen Aufwendungen handelt es sich ausschließlich um die nicht den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zuordenbaren Aufwendungen nach § 48 RechVersV, deren Zusammensetzung sich aus der folgenden Übersicht ergibt.

Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen durch die im Vorjahr angefallenen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang begründet.

Sonstige Aufwendungen			Veränderungen	
	2019 in T€	2018 in T€	in T€	in %
Rechts- und Beratungsaufwendungen	889,3	1.672,4	-783,1	-46,8
Beiträge und Gebühren	171,1	128,6	42,4	33,0
Aufsichtsratsvergütungen	208,5	176,6	31,9	51,8
Beiträge für Geschäftsversicherungen	131,0	86,0	45,1	52,4
Spenden	54,0	10,0	44,0	439,8
Übrige betriebliche Aufwendungen	2.994,6	4.819,9	-1.825,3	-39,1
<b>Summe</b>	<b>4.448,5</b>	<b>6.893,5</b>	<b>-2.445,1</b>	<b>-35,5</b>

## 6 Sonstige Angaben

### 6.1 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen einerseits aus der langfristigen Anmietung der Geschäftsräume Reuterweg 47 bis zum 31.12.2022. Die aus dieser Verpflichtung resultierenden Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2019 T€ 703,5 (Vorjahr T€ 745,6) und für die Jahre bis 2022 voraussichtlich T€ 2.110,5. Andererseits bestehen die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Serviceverträgen der neuen IT-Outsourcing-Verträgen in Höhe von T€ 3.979 (Vorjahr T€ 0).

### 6.2 Personalbestand

Im Berichtsjahresdurchschnitt waren – ohne das über einen Dienstleistungsvertrag in die DFVS Servicegesellschaft mbH und in die DFVV Deutsche Familienversicherung-Vertriebsgesellschaft mbH ausgegliederte Personal – rund 66 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angestellt (Vorjahr 66). Einschließlich des ausgegliederten Servicepersonals (rund 56 Beschäftigte) waren es im Durchschnitt des Berichtsjahres 122 Angestellte (Vorjahr 111).

### 6.3 Angaben nach § 51 Abs. 5 RechVersV

#### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

			Veränderungen	
	2019 in T€	2018 in T€	in T€	in %
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	32.081,6	17.908,9	14.172,6	79,1
Löhne und Gehälter	6.685,8	6.672,8	13,0	0,2
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	678,8	636,2	42,6	6,7
<b>Insgesamt</b>	<b>39.446,2</b>	<b>25.217,9</b>	<b>14.228,3</b>	<b>56,4</b>

### 6.4 Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstandes sind:

Dr. Stefan Maximilian Knoll, Assessor jur., Frankfurt am Main (Vorsitzender)

Stephan Schinnenburg, Versicherungskaufmann, Königstein

Marcus Wollny, Krankenkassenbetriebswirt, Schloss Ricklingen

Michael Morgenstern, Diplom-Kaufmann, Köln (bis 31.12.2019)

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

Dr. Hans-Werner Rhein, Jurist, Hamburg (Vorsitzender)

Georg Glatzel, Diplom-Volkswirt, Immobilienökonom (EBS), Heidelberg

Luca Pesarini, Diplom-Kaufmann, Wollerau (Schweiz)

Herbert Pfennig, Bankkaufmann, Düsseldorf  
 Dr. Ulrich Gauß, Dipl.-Mathematiker, Weil der Stadt (seit 23. Mai 2019)

## 6.5 Bezüge des Vorstandes und Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Vorstandes erhalten eine fixe Vergütung. Ansprüche auf eine Sondervergütung bestehen nicht. Mitglieder des Vorstandes erhalten einen leistungsbezogenen Bonus, dessen Höhe der Aufsichtsrat im Einzelfall beschließt. Darüber hinaus beziehen die Mitglieder des Vorstandes einen Zuschuss zur Krankenversicherung in Höhe des maximalen Arbeitgeberbeitrags zur gesetzlichen Krankenversicherung.

Name	Fixe Bezüge	Sondervergütung	Gesamtbezüge
	in T€	in T€	in T€
Dr. Stefan M. Knoll	604,5	0,0	604,5
Michael Morgenstern	277,2	0,0	277,2
Stephan Schinnenburg	305,8	0,0	305,8
Marcus Wollny	255,9	0,0	255,9

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit die nachfolgenden Vergütungen.

	2019 in T€	2018 in T€
Dr. Hans-Werner Rhein	71,4	71,4
Georg Glatzel	35,7	35,7
Luca Pesarini	35,7	33,8
Herbert Pfennig	35,7	35,7
Dr. Ulrich Gauß	30,0	-

## 6.6 Honorar des Abschlussprüfers

Zum Abschlussstichtag beläuft sich das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für auf das Geschäftsjahr entfallende Dienstleistungen auf T€ 90,0 (Vorjahr: T€ 83,3), das ausschließlich auf Leistungen zur Abschlussprüfung entfällt.

## 6.7 Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Bilanzverlust des Vorjahres in Höhe von € 5.694.775,99 erhöhte sich durch den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres in Höhe von € 4.622.250,37 auf € 10.317.026,36 und wird auf neue Rechnung vorgetragen.

## 7 Nachtragsbericht

Im Vorstand hat Michael Morgenstern aus persönlichen Gründen mit Wirkung zum 31. Dezember 2019 sein Amt als Finanzvorstand niedergelegt.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind der Deutschen Familienversicherung nicht bekannt.

## 8 Bilanzzeit

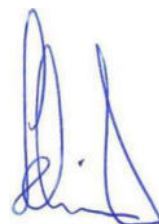
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 04. März 2020  
DFV Deutsche Familienversicherung AG

Der Vorstand



Dr. Stefan M. Knoll  
Vorsitzender des Vorstandes  
(CEO)



Stephan Schinnenburg  
Mitglied des Vorstandes  
(CSO)



Marcus Wollny  
Mitglied des Vorstandes  
(COO)

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DFV Deutsche Familienversicherung AG, Frankfurt am Main

## **VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der DFV Deutsche Familienversicherung AG, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DFV Deutsche Familienversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### ***Grundlage für die Prüfungsurteile***

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### ***Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses***

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:



## **1 Bewertung der Deckungsrückstellung - Bruttobetrag**

Im Anhang der Gesellschaft werden im Abschnitt 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben.

### *Sachverhalt und Risiko für die Prüfung*

Die Prüfung der Deckungsrückstellung – Bruttobetrag war aufgrund der Bedeutung des Postens in der Bilanz (T€ 51.078, 35,8 % der Bilanzsumme) der Gesellschaft ein wesentlicher Bestandteil unserer Jahresabschlussprüfung.

Risiken bei der Bewertung können sich aus der Erfassung des Versicherungsbestandes ergeben. Aufgrund der komplexen Kalkulation der Deckungsrückstellung für eine große Anzahl von verschiedenen Versicherungstarifen mit unterschiedlichen Bewertungsparametern besteht ein erhöhtes Fehlerrisiko. Einer besonderen Bedeutung kommen Annahmen zu Kostensätzen und biometrischen Grundlagen zu.

### *Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse*

Wir haben das System zur Erfassung und Änderung von Versicherungsverträgen in dem Bestandsführungssystem geprüft und uns von der vollständigen und richtigen Übernahme des Bestandes in die Berechnungssysteme sowie der korrekten Erfassung der Ergebnisse in der Hauptbuchhaltung überzeugt. Der Schwerpunkt der Prüfung lag dabei auf der Untersuchung des Systems auf Bestehen und Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen.

Die Ermittlung der Deckungsrückstellung auf Einzelvertragsebene haben wir mit eigenen Berechnungsprogrammen in Stichproben nachvollzogen.

Wir überzeugten uns davon, dass die für die Ermittlung der Alterungsrückstellung verwendeten Berechnungsgrundlagen denen für die Beitragskalkulation entsprechen und diese allgemein als hinreichend vorsichtig gelten. Außerdem haben wir überprüft, ob die im Zusammenhang mit der Deckungsrückstellung bestehenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen, insbesondere zur Gewährung einer Direktgutschrift aus dem Überzins, eingehalten wurden.

Die angewandten Berechnungs- und Bewertungsmethoden der Brutto-Deckungsrückstellung sind insgesamt angemessen. Wir erachten die zugrundeliegenden Annahmen für ausgewogen und angemessen.

## **2 Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle - Bruttobetrag**

Im Anhang der Gesellschaft werden im Abschnitt 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben.

### *Sachverhalt und Risiko für die Prüfung*

Die Prüfung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle - Bruttobetrag gemäß § 341g HGB (Brutto-Schadenrückstellungen) war aufgrund der Bedeutung des Postens in der Bilanz (T€ 13.047, 9,2 % der Bilanzsumme) der Gesellschaft und der erheblichen Beurteilungsspielräume, die bei der Bewertung der einzelnen Teilrückstellungen auftreten können, ein wesentlicher Bestandteil unserer Jahresabschlussprüfung.

Bei den in den Brutto-Schadenrückstellungen ausgewiesenen Verpflichtungen handelt es sich um zu schätzende Werte, deren Schätzung in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft liegt. Diese Schätzungen basieren sowohl auf vergangenen als auch auf künftig erwarteten Entwicklungen und beinhalten Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei der Bewertung vermutlich bereits eingetretener, aber erst in der Zukunft bekanntwerdender Ereignisse. Bei geschätzten Werten besteht deshalb a priori ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung.

Dies gilt im Besonderen für die Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle, die einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betreffen. Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten stellt hinsichtlich des Umfangs und des Risikos für die Prüfung keinen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle dar.

#### *Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse*

Wir haben die von der Gesellschaft gebildeten Teilrückstellungen wie folgt geprüft:

- Teilrückstellung für bekannte Versicherungsfälle:  
Wir haben das System der Schadenerfassung und -abwicklung, insbesondere hinsichtlich des Bestehens und der Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen untersucht. Die Auswahl der von uns geprüften Schadenakten in den wesentlichen Versicherungszweigen und -arten erfolgte anhand einer maschinellen Übernahme auf Einzelschadenbasis. Hierbei wurden Besonderheiten hinsichtlich Schadenhöhe und Abwicklungsergebnissen berücksichtigt. Die Auswahl der geprüften Akten erfolgte nach verschiedenen Kriterien. Grundsätzlich wurden in den einzelnen Versicherungszweigen alle größeren Schäden aus dem Geschäftsjahr und aus den Vorjahren geprüft, wobei die Größe der Stichprobe mit der einzelnen Bestandsgröße der Versicherungszweige variierte.

- Teilrückstellung für unbekannte Spätschäden:  
Wir haben bei der Prüfung der durch mathematisch-statistische Verfahren ermittelten Rückstellungen die enthaltenen Angaben bzw. die in diesem Zusammenhang ausdrücklich oder implizit enthaltenen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft beurteilt. Bei der Beurteilung der Angemessenheit der pauschal zu bewertenden Rückstellungen für unbekannte Spätschäden haben wir die angewendeten Verfahren und die Ausgangsdaten nach Anzahl und durchschnittlichem Schadenbetrag (Geschäftsjahresschaden und Spätschaden) besonders kritisch geprüft. Wir haben geprüft, ob die für die Berechnungen verwendeten Daten richtig, vollständig und relevant sind und ob diese mit den durch das Rechnungslegungssystem verarbeiteten Daten übereinstimmen.

Des Weiteren haben wir analytische Prüfungshandlungen anhand quantitativer Merkmale (Schadenanzahl, Durchschnittsschadenhöhe, Relationen von Schadenaufwand/Schadenrückstellungen zu anderen Größen) und Kennzahlen wie Schadenhäufigkeit, Durchschnittsschäden, Abwicklungsgeschwindigkeit, Abwicklungsergebnis zu Ursprungsschadenrückstellung, Schadenrückstellung bzw. Gesamtschadenaufwand zu verdienten Beiträgen vorgenommen. Diese Analysen erfolgten zu den unterschiedlichen Versicherungszweigen und auf einem mehrjährigen Vergleich für die gesamte Schadenrückstellung und für die einzelnen Teilschadenrückstellungen.

Wir haben durch eigene aktuarielle Untersuchungen die Gesamtschadenrückstellung je Versicherungszweig bzgl. ihrer jeweiligen Auskömmlichkeit anhand einschlägiger mathematisch-statistischer Verfahren einer zusätzlichen Analyse unterzogen.

Die angewandten Berechnungs- und Bewertungsmethoden der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind insgesamt angemessen. Wir erachten die zugrundeliegenden Annahmen für ausgewogen und angemessen.

### ***Sonstige Informationen***

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 S. 3 und § 289 Abs. 1 S. 5 HGB in Kapitel 8 „Bilanzzeit“ des Anhangs im Geschäftsberichts 2019
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks
- den Corporate Governance Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### ***Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht***

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### ***Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts***

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO**

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 17. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. Juni 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der DFV Deutsche Familienversicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr WP/RA/StB Martin Lächele.

Köln, den 9. März 2020

Mazars GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Varain  
Wirtschaftsprüfer

Lächele  
Wirtschaftsprüfer